



STUDIEN HANDBUCH

ZAHNMEDIZIN AM UKE

WINTERSEMESTER 2018/2019





Impressum

© Hamburg, 2018

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Medizinische Fakultät

Anschrift: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20251 Hamburg

Redaktion: Fachschaftsrat Zahnmedizin, Prodekanat für Lehre, Alison Loi

E-Mail: fachschaft-zahnmedizin@uke.de, studiendekanat@uke.de

Bilder: Sofern nicht anders gekennzeichnet unterliegen alle Bilder der GNU Free Documentation License

Die Autoren, Autorinnen und sonstigen Verantwortlichen dieses Projektes übernehmen keine Haftung für den Inhalt der veröffentlichten Artikel, insbesondere im Hinblick auf Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen. Die Geltendmachung von Ansprüchen jeglicher Art ist ausgeschlossen.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der genannten Verfasser/innen.

Hinweis zu den Internetadressen:

Die Redaktion hat keinerlei Einfluss auf den Inhalt der in der Broschüre befindlichen Links. Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links" hat das Landgericht (LG) in Hamburg entschieden, dass man durch die Anbringung eines Links, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann - so das LG - nur dadurch verhindert werden, indem man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert.

Hiermit distanzieren wir uns ausdrücklich von jeglichen Inhalten aller in der Broschüre angegebenen Internetseiten!

Vorwort des Prodekanats für Lehre

Liebe Studierende,

seien Sie herzlich willkommen zum Studium der Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Vor Ihnen liegt ein anspruchsvolles Studium, in dem Sie alle wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Ausübung des zahnärztlichen Berufs erwerben.



Wir, die Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, möchten gemeinsam mit Ihnen Ihr Studium praxisnah und effektiv gestalten und Sie befähigen, sich selbstständig wissenschaftlich fort- und weiterzubilden. Mit diesem Ziel wurde im Jahr 2004 eine neue Studienordnung, in 2010 ein neuer Studienplan und in 2018 eine neue Prüfungsordnung für den Studiengang Zahnmedizin an der Universität Hamburg eingeführt.

Den Einstieg ins Studium möchten wir Ihnen mit diesem Studienhandbuch erleichtern. Sie finden darin einen Überblick über die Studienfächer und Ihre Ansprechpersonen, Informationen zum Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und vieles mehr, was Sie als Studierende der Zahnmedizin an der Universität Hamburg interessieren wird. Aktuelle und ergänzende Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.uke.uni-hamburg.de unter dem Link „Studierende“.

Dem OE-Team, allen Tutorinnen und Tutoren der OE sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKE danke ich für ihr Engagement in der zahnmedizinischen Ausbildung.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prodekanats für Lehre, viel Freude und Erfolg beim Studium der Zahnmedizin in Hamburg.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'A. Guse'.

Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse,

Prodekan für Lehre

Vorwort des Fachschaftsrates Zahnmedizin



Liebe Erstis,

wie Ihr sicherlich schon erfahren habt, gibt es an der Uni für annähernd jeden Fachbereich einen Fachschaftsrat.

Die Fachschaft Zahnmedizin Hamburg ist die Vertretung der Studierendenschaft am UKE und das Sprachrohr zwischen Dozierenden und Studierenden.

Wir haben an unserer Universität als Fachschaft schon so einiges erreicht, dazu gehört zum Beispiel die Organisation Eurer Orientierungseinheit, die Stundenplankoordination und die Verbesserung der Lehre in Zusammenarbeit mit dem Curriculum-Komitee Zahnmedizin (CKIII) und dem Fakultätsrat, eine koordinierte Physikumsvorbereitung, Flohmärkte, bei denen Erstsemesterstudierende gebrauchte Instrumente von ehemaligen Studierenden oder Studierenden im Staatsexamen für einen günstigen Preis erwerben können, Zahnmedizinerpartys auf dem Kiez, Partys in der Villa Garbrecht in Zusammenarbeit mit dem Fachschaftsrat der Humanmedizin, die Organisation einer Bundesfachschaftstagung in Hamburg mit 250 Vertretern der Zahnmedizinierenden aus ganz Deutschland, Vertretung der Fachschaft bei der Lehrklausurtagung zur Entwicklung eines Modellstudienganges Zahnmedizin und vieles mehr!

Durch die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V. (BdZM e.V.) sind unsere Tätigkeiten nicht nur auf Hamburg beschränkt, sondern deutschlandweit. Einmal im Semester fahren wir auf eine Fachschaftstagung an einem anderen Zahnmedizinstandort, um uns mit anderen Unis auszutauschen und uns zu Verbesserungen anregen zu lassen.

Wenn Ihr bezüglich des Studiums, der Organisation, Prüfungen, Auslandssemestern oder Professoren und Professorinnen Fragen habt oder einen Tipp braucht, wie Ihr am effektivsten und erfolgreichsten Euer Studium organisiert, dann sind wir für Euch da und werden mit Euch gemeinsam eine Lösung finden.

Ihr könnt uns am einfachsten über den elektronischen Weg erreichen: fachschaft@zahnmedizinhh.de

Über die Früchte unserer Arbeit klären wir Euch bei unser jährlichen Vollversammlung und bei Facebook unter „Fachschaftsrat Zahnmedizin“ und „Zahnmedizin am UKE“ auf. Zudem findet ihr seit neuestem Informationen über Veranstaltungen o.ä. auf unserer Homepage: www.zahnmedizinhh.de

Falls Ihr Interesse habt, selbst ein aktives Mitglied in unserer Fachschaft zu werden, sprecht uns persönlich an oder schreibt uns eine E-Mail! Kommt auch gerne einfach bei einer unserer Sitzungen vorbei: jeden zweiten Donnerstag um 17 Uhr in der Villa Garbrecht (O31) im Büro der Zahnmediziner im 1. OG! Wir freuen uns immer über neue und engagierte Mitglieder, die sich in unserer Fachschaft miteinbringen!

Wir wünschen euch einen guten Start ins Studium und viel Erfolg im ersten Semester!

Euer Fachschaftsrat

Inhalt

1.	ÜBERBLICK ÜBER DAS ZAHNMEDIZINSTUDIUM.....	8
1.1.	<i>Historisches zur Entwicklung der Zahnheilkunde</i>	10
2.	RUND UMS UKE	11
2.1.	<i>Öffentliche Verkehrsanbindungen</i>	11
2.2.	<i>Veranstaltungsräumlichkeiten</i>	12
2.3.	<i>Schließfächer für Studierende</i>	13
3.	WO FINDE ICH WAS? DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN-SQUELLEN	16
3.1.	<i>STiNE</i>	16
3.2.	<i>Service für Studierende</i>	16
3.3.	<i>UKE- Homepage</i>	17
3.3.1.	<i>Approbationsordnung, Prüfungsordnung und Studienordnung</i>	17
3.4.	<i>UKE-E-Mail-Adresse für Studierende</i>	17
3.5.	<i>Mephisto/ Moodle (Medizinisches eLearning-Portal Hamburg)</i>	18
3.6.	<i>iMED-Campus – Das Studiengangverwaltungssystem der Medizinischen Fakultät</i>	20
3.7.	<i>OLAT</i>	21
3.8.	<i>Studierendensekretariate</i>	22
3.9.	<i>Schwarze Bretter</i>	22
3.10.	<i>Zahniportal</i>	23
4.	SEMESTERTERMINE	24
5.	DIE UNIVERSITÄT UND IHRE GREMIEN.....	25
5.1.	<i>Die Geschichte der Universität Hamburg</i>	25
5.2.	<i>Organisation der Universität</i>	27
6.	DIE MEDIZINISCHE FAKULTÄT	29
6.1.	<i>Der Fakultätsrat</i>	29
6.2.	<i>Das Dekanat</i>	30
6.3.	<i>Das Prodekanat für Lehre</i>	30
6.3.1.	<i>Studentische Lehrevaluation</i>	31
6.3.2.	<i>Verbesserungs- und Beschwerdemanagement der Lehre (VuBL)</i>	32
6.4.	<i>Das Prodekanat für Forschung</i>	33
6.5.	<i>Das Curriculum Komitee Zahnmedizin (CKIII)</i>	34
7.	DIE UNTERRICHTSFÄCHER IN DER VORKLINIK.....	35
7.1.	<i>Die prothetischen Kurse in der Vorklinik</i>	35
7.2.	<i>Die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer in der Vorklinik</i>	41
7.2.1.	<i>Physik</i>	42
7.2.2.	<i>Biologie</i>	44
7.2.3.	<i>Chemie</i>	44
7.3.	<i>Die medizinischen Grundlagenfächer in der Vorklinik</i>	45
7.3.1.	<i>Terminologie</i>	45
7.3.2.	<i>Biochemie/Molekularbiologie</i>	46
7.3.3.	<i>Physiologie</i>	47
7.3.4.	<i>Anatomie</i>	49

8.	VERHALTENSKODEX LEHRE	51
9.	BÜCHERLISTE.....	52
10.	PRAKTISCHES RUND UM DAS STUDIERENDENLEBEN	54
10.1.	Ärztliche Zentralbibliothek	54
10.2.	MediTreFF	56
10.3.	Bibliothek der Fachschaftsräte Medizin und Zahnmedizin.....	57
10.4.	Copy Shop „Osterkus(s)“	57
11.	HILFSTELLUNG DER UNIVERSITÄT IN ALLEN LEBENSLAGEN	58
11.1.	Hochschulteam Arbeitsamt Hamburg	58
11.2.	BAföG	59
11.2.1.	Beratungszentrum für BAföG und Soziales	59
11.2.2.	BAföG-Beauftragte am UKE	59
11.3.	Gleichstellung und Frauenförderung – betrifft mich das?.....	60
11.4.	Elternschaft und Familienförderung.....	62
11.4.1.	Ruhe- und Stillraum	63
11.4.2.	Kindertagesstätte UKE	63
11.5.	Psychische, soziale und gesundheitliche Probleme.....	65
11.5.1.	Psychische und soziale Probleme	65
11.5.2.	Studierende mit Behinderungen	65
11.5.3.	Gesundheitliche Probleme.....	66
11.6.	Wohnen.....	66
11.7.	AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss).....	67
12.	DAS MEDIZINHISTORISCHE MUSEUM HAMBURG	68
13.	DAS LEBEN NEBEN UND MIT DER „UNI“	69
13.1.	Die Villa Garbrecht (O31)	69
13.2.	SegMed.....	70
13.3.	IPPNW	70
13.4.	Blut spenden im UKE!	71
13.5.	Der Zahnmedizinische Austauschdienst.....	71
13.6.	Sprachkurse	72
13.6.1.	PIASTA – Sprachen erleben	72
13.6.2.	Allgemeinsprachkurse für Studierende.....	72
13.6.3.	Fachsprachenkurse für Studierende	73
13.7.	Universitätsmusik.....	73
13.8.	Hochschulsport Hamburg	74
13.9.	University Players.....	75
13.10.	Studierendengemeinden	75
13.11.	UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e.V.	77

1. Überblick über das Zahnmedizinstudium

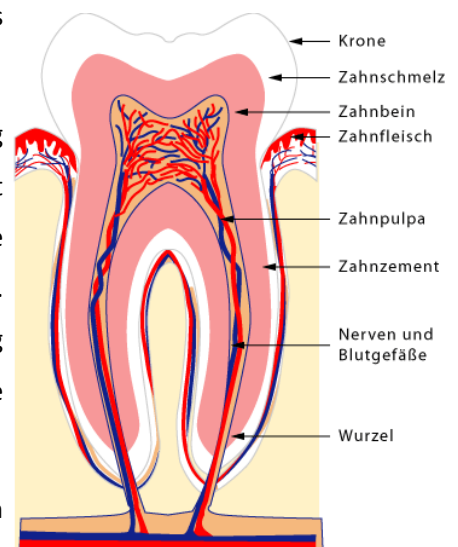
Das Studium der Zahnmedizin gliedert sich in den **vorklinischen Studienabschnitt** (5 Semester) und in den **klinischen Studienabschnitt** (5 Semester plus 6 Monate für das Staatsexamen).

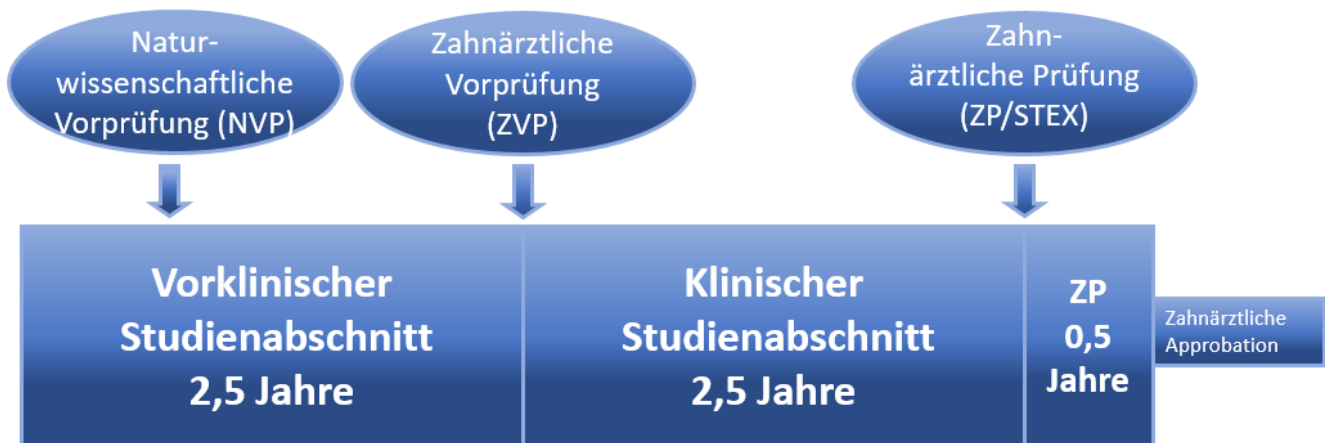
Der vorklinische Studienabschnitt endet mit der Zahnärztlichen Vorprüfung (ZVP), die die Zahnmedizinierenden dazu berechtigt, ihr Studium mit dem klinischen Studienabschnitt fortzusetzen. In dieser Phase beginnen die Studierenden mit der beaufsichtigten Behandlung von Patienten/innen. Das Studium endet mit einem Staatsexamen, der Zahnärztlichen Prüfung (ZP). Danach erhalten die Zahnmediziner/innen auf Antrag die Approbation.

Im **vorklinischen Studienabschnitt** werden die naturwissenschaftlichen und medizinischen Grundlagen vermittelt. Diese beinhalten Vorlesungen und Praktika in **Physik, Chemie, Biologie, Physiologie, Biochemie/Molekularbiologie, makroskopischer und mikroskopischer Anatomie**. Alle Studierenden, die nicht schon während der Schulzeit das Lateinum abgeschlossen haben, müssen außerdem an einem Kursus der **medizinischen Terminologie** teilnehmen.

Weiterhin gehören drei Kurse der propädeutischen Zahnersatzkunde zum vorklinischen Studienabschnitt. Im ersten Semester findet der **Technisch-propädeutische Kurs (TPK)** statt. Der **Phantomkurs I der Zahnersatzkunde** liegt in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer zwischen dem zweiten und dritten Semester und der **Phantomkurs II der Zahnersatzkunde** erstreckt sich über das vierte und fünfte Semester.

Neben Leistungsnachweisen in Form von Testaten und Klausuren gehören auch zwei staatliche Prüfungen zur Vorklinik. Nach dem zweiten Semester findet in der vorlesungsfreien Zeit die **Naturwissenschaftliche Vorprüfung (NVP)** mit drei mündlichen Prüfungen in Chemie, Physik und Biologie statt. Nach dem fünften Semester erfolgt die **Zahnärztliche Vorprüfung (ZVP)**. Die Studierenden werden hier in den vier Fächern Biochemie, Physiologie, Anatomie/Histologie und vorklinische Zahnersatzkunde/Werkstoffkunde mündlich geprüft. In der Zahnersatzkunde erfolgt außerdem eine praktische Prüfung, die mehrere praktische Arbeiten beinhaltet. Diese müssen innerhalb einer Woche hergestellt, poliert und abgegeben werden. Die Note der Zahnersatzkunde besteht somit aus einem praktischen und einem theoretischen Teil, die beide 50/50 gewertet werden.





Der klinische Studienabschnitt folgt nach bestandener Zahnärztlicher Vorprüfung als zweiter Teil des Studiums. Hierbei steht die Arbeit an Patienten/innen im Vordergrund: Unter Aufsicht behandeln die Studierenden in der Zahnklinik eigene Patienten und Patientinnen und erlangen dabei immer mehr Erfahrung und Routine. Es werden Fächer wie **Kieferorthopädie, Zahnerhaltungskunde, zahnärztliche Prothetik, Radiologie, HNO, allgemeine Chirurgie, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie, Innere Medizin, Pharmakologie, Dermatologie** und **Hygiene/Mikrobiologie** belegt. Zum Teil handelt es sich hierbei um Vorlesungen und/oder Kurse mit Patientenkontakt.

Seit einigen Semestern werden die Behandlungskurse in Zahnerhaltungskunde und Zahnersatzkunde im Rahmen von Integrierten Kursen (Klinik 1 und Klinik 2) unterrichtet, um so dem modernen, synoptischen Behandlungskonzept gerecht zu werden. In den zahnmedizinischen Fächern finden sowohl schriftliche als auch praktische Prüfungen statt. Nach dem 10. Semester erfolgt das Staatsexamen (**Zahnärztliche Prüfung**) mit Prüfungen u.a. in Zahnerhaltungskunde, Zahnersatzkunde (festsitzende und herausnehmbare Prothetik, Implantatprothetik, Werkstoffkunde und Anatomie), allgemeine und spezielle Chirurgie, ZMK-Krankheiten und Radiologie, Kieferorthopädie, HNO, Dermatologie, Innere Medizin, Hygiene/Mikrobiologie, Pharmakologie und Pathologie.

1.1. HISTORISCHES ZUR ENTWICKLUNG DER ZAHNHEILKUNDE

Die ersten Behandlungen der Zähne wurden bereits 3.000 vor Christi im asiatischen Raum in der Indus-Kultur durchgeführt.

Die Menschen im Mittelalter hatten dann erstmals die Vorstellung, ein Wurm, der sich durch den Zahn frisst, verursache die Zahnerkrankungen. So behandelten sie Zahnschmerzen bis ins 19. Jahrhundert hinein durch Kautern der Karies und der Nerven. Die offenliegende Pulpa wurde daraufhin mit Arsenpaste abgetötet und dem Patienten konnten so die Schmerzen genommen werden. Die meisten Patienten verloren allerdings ihr Bewusstsein während der Prozedur. Bei den Schmerzmitteln der damaligen Zeit handelte es sich um Äther, Chloroform und Lachgas, welche später durch Kokain ergänzt wurden. Das erste vernünftige Lokalanästhetikum (Novocain) entdeckte Alfred Einhorn 1905.

Nachdem die Menschen Jahrhunderte lang ausgefaserte Holzstäbchen zur Zahnreinigung verwendeten, stammen die ersten Zahnbürsten aus dem frühen 18. Jahrhundert. Zu dieser Zeit wurden zudem die ersten Implantate in Form von Hunde-, Pavian- oder Schafszähnen verwendet. Der künstliche Zahnersatz hingegen wurde erst am Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelt.



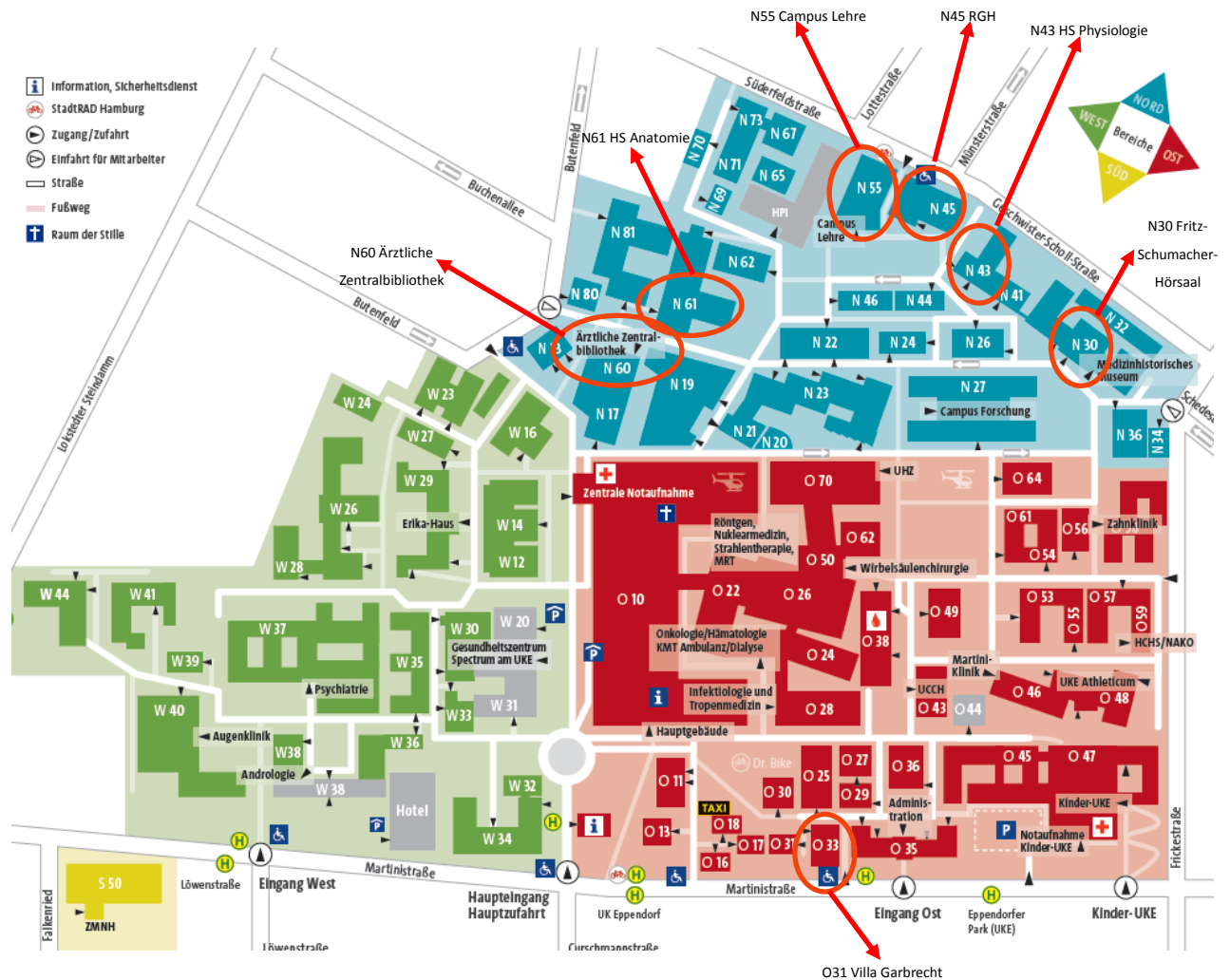
2. Rund ums UKE

2.1. ÖFFENTLICHE VERKEHRSANBINDUNGEN

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist das UKE sehr gut zu erreichen. Die Buslinien 20, 22, 25, 39 und 281 halten direkt vor dem Klinikum an folgenden Haltestellen:

- Eppendorfer Park (Verwaltungsgebäude)
- UKE Eppendorf (Haupteingang)
- Löwenstraße (Seiteneingang an der Martinistraße)
- Julius-Reincke-Stieg nah an ZMK/ RGH

Mit dem M5er Bus kann man direkt bis zur Haltestelle „Brunsberg“ fahren. Die Haltestelle befindet sich auf der Nord-West-Seite des UKE-Geländes und der Weg bis zu den Lehrgebäuden ist somit um einiges kürzer. Parkplätze rund um das Klinikgelände sind leider nur sehr begrenzt vorhanden. An der Martinistraße ist eine Parkgebühr zu entrichten, während man im Bereich der Frickestraße bei frühzeitigem Eintreffen kostenlose Parkplätze finden kann. Die „beliebtesten“ studentischen Parkplätze befinden sich allerdings hinter dem Bereich „Nord“ in der Geschwister-Scholl-Straße und in den von ihr abführenden Straßen. Es muss unbedingt auf vorschriftsmäßiges Parken gemäß der StVO geachtet werden, um den Straßenverkehr nicht zu behindern und Rettungswege freizuhalten.



2.2. VERANSTALTUNGSRÄUMLICHKEITEN

Die Lehrveranstaltungen der medizinischen Grundlagenfächer wie Anatomie, Biochemie und Physiologie sowie der weiteren Fächer TPK, Terminologie, Phantom I & II finden meist auf dem UKE-Gelände statt. Das Gelände des UKE ist in die drei Bereiche Nord, Ost und West gegliedert.

Die Gebäude sind durch einen Buchstaben und eine Zahl gekennzeichnet (z.B. W 12), die auf blauen Schildern an den Gebäuden angebracht sind. Die meisten Hörsäle werden nach dem darin unterrichtetem Fach benannt. Einige Gebäude haben außer der Kodierung noch einen Eigennamen (s. Lageplan).

Die Lehrveranstaltungen für die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer der Physik und Chemie, finden z.T. außerhalb des UKE statt:

- Physikvorlesung: Jungiusstraße, Fachbereich Physik im Otto-Stern-Hörsaal
- Chemievorlesung: Martin-Luther-King-Platz 6, Hörsaal A + D

2.3. SCHLIEßFÄCHER FÜR STUDIERENDE

Derzeit stellt das Dekanat Ihnen, den Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg, Schließfächer zur Aufbewahrung von Garderobe und Taschen im Untergeschoss des Campus Lehre (N55) und im Sockelgeschoss des Gebäudes W14 zur Verfügung.

Mit der Benutzung eines Schließfachs erkennen Sie die jeweilige Benutzungsordnung als verbindlich an. Diese können Sie auf den folgenden Seiten, auf unserer Homepage unter Studium & Lehre/Campusleben/Schließfächer (<https://www.uke.de/studium-lehre/campusleben/schlie%C3%9Ff%C3%A4cher/index.html>) und an den Eingängen zu den Schließfächern einsehen. Für den Inhalt der Schließfächer wird keine Haftung übernommen.

Die Schließfächer im Untergeschoss des Campus Lehre (N55) können Sie – mit Ausnahme der Räumungszeiten - von Montag bis Sonntag rund um die Uhr nutzen. Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten des Gebäudes: werktags von 06:30 Uhr bis 19:30 Uhr. Während klinischer Lehrveranstaltungen auf Stationen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf bieten wir Ihnen darüber hinaus die Schließfächer im Sockelgeschoss im Gebäude W14 (Seiteneingang) an, für die Sie eine entsprechende Schließberechtigung erhalten.

Zur Nutzung der Schließfächer bringen Sie bitte ein eigenes Vorhängeschloss mit und entfernen dieses mindestens zu den in der Benutzungsordnung genannten Räumungsterminen. Die am jeweils ersten Freitag der Monate Januar und August nach 19:30 Uhr noch verschlossenen Fächer werden aus Sicherheitsgründen und um eine gerechte Verteilung der Schließfächer an alle interessierten Studierenden zu gewährleisten, geöffnet und geräumt. Die Räumung ist kostenpflichtig. Wir bitten Sie daher, das von Ihnen genutzte Schließfach zu den entsprechenden Zeiten zu räumen und es in einem ordentlichen Zustand zu hinterlassen. Ab dem jeweils darauffolgenden Montag stehen Ihnen die Schließfächer ab 6:30 Uhr wieder zur Verfügung.

Bitte beachten Sie außerdem bitte stets die Hausordnung UKE, die Sie ebenfalls auf der Homepage finden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern per E-Mail an Julia Schreiner (j.schreiner@uke.de).

Benutzungsordnung für die Schließfächer

§ 1 Benutzungsberechtigte

(1) Das UKE bietet ausschließlich den Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg im Rahmen eines Leihvertrages unentgeltlich die Nutzung von Schließfächern an.

(2) Ein Anspruch auf Abschluss eines Leihvertrages für ein Schließfach besteht nicht.

§ 2 Umfang der Nutzung

(1) Die Medizinische Fakultät der Universität Hamburg stellt die Schließfächer Studierenden ausschließlich zur Aufbewahrung von Garderobe und Taschen zur Verfügung. Ausdrücklich wird damit kein Verwahrungsvertrag

geschlossen. Geld, Wertgegenstände, amtliche Ausweispapiere, der Studierendenausweis sowie Tiere und leicht verderbliche oder gefährliche Gegenstände und Stoffe dürfen in den Schließfächern nicht deponiert werden.

§ 3 Haftung

(1) Die Nutzerinnen und Nutzer überzeugen sich vor der Deponierung ihres Aufbewahrungsgutes von der ordnungsgemäßen Beschaffenheit des Schließfaches. Defekte Schließfächer dürfen nicht genutzt werden.

(2) Die Haftung des UKE ist auf Vorsatz und grobes Fahrlässigkeit begrenzt.

§ 4 Zeitraum der Nutzung

(1) Die Schließfächer sind jeweils am ersten Freitag der Monate Januar und August bis spätestens 19:30 Uhr zu räumen und derart zu hinterlassen, dass andere Benutzungsberechtigte in der Lage sind, das jeweilige Schließfach zu nutzen. Ab dem jeweils darauffolgenden Montag stehen die Schließfächer ab 6:30 Uhr wieder zur Verfügung.

(2) Die Nutzung der Schließfächer ist in der Zeit zwischen dem ersten Freitag im Januar bzw. dem ersten Freitag im August von 19:30 Uhr bis zu dem jeweils darauffolgenden Montag um 6:30 Uhr untersagt.

(3) Fällt die genannte Frist auf einen gesetzlichen Feiertag, verschiebt sich der Leerungstermin automatisch um eine Woche auf den nachfolgenden Freitag.

§ 5 Unberechtigte Nutzung

(1) Der Nutzer bzw. die Nutzerin willigt insbesondere für Fälle der untersagten Nutzung gemäß § 4 Abs. 2 in die Zerstörung ihres Vorhängeschlosses ein. Einer ausdrücklichen Räumungsaufforderung oder eines vorherigen Hinweises bedarf es nicht. Tag, Uhrzeit, Grund der Öffnung, die Anwesenden während der Öffnung, eine Aufstellung der entnommenen Gegenstände sowie ihr Zustand werden in einem Protokoll festgehalten.

(2) Der Nutzer bzw. die Nutzerin stimmt bei unberechtigter Nutzung der Entnahme des Schließfachinhaltes durch das UKE zu.

(3) Die einer Person nicht eindeutig zuzuordnenden Inhalte werden wie Fundsachen behandelt und für 30 Tage im Fundbüro an der Hauptpforte des UKE gelagert. Erfolgt die Abholung der entnommenen Gegenstände nicht in diesem Zeitraum seit Leerung des Schließfaches, stimmt der Nutzer bzw. die Nutzerin der Entsorgung der entnommenen Gegenstände und der Verwertung zur Deckung der Leerungs- und Lagerungskosten zu. Eine Übergabe der entnommenen Gegenstände an die Hauptfundstelle der Stadt Hamburg findet nicht statt. Der Nutzer bzw. die Nutzerin stimmt der unmittelbaren Entsorgung von - in dem Schließfach gefundenen - offensichtlichem Müll und defekten (zerstörten), unbrauchbaren Gegenständen (einschließlich der aufgebrochenen Vorhängeschlösser) zu

(4) Namentlich gekennzeichnete Gegenstände, die eindeutig einer bzw. einem Studierenden der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg zuzuordnen sind, können innerhalb von 30 Tagen von der bzw. dem betreffenden Studierenden im Sekretariat des Prodekanats für Lehre der Medizinischen Fakultät Hamburg abgeholt werden. Die Herausgabe der Sachen erfolgt, nachdem die Berechtigung an ihnen nachgewiesen und eine Empfangsbestätigung

unterzeichnet wurde. Nach Ablauf der 30 Tage werden die Inhalte wie nicht eindeutig zuzuordnende Inhalte behandelt und es greifen die Regelungen von Absatz 3.

§ 6 Sorgfaltspflichten

(1) Die Schließfächer sind sorgfältig zu behandeln und vor Beschädigung und Beschmutzung zu bewahren.

(2) Die Nutzerin bzw. der Nutzer hat das Schließfach vor der Benutzung auf seinen ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Sie bzw. er muss selbst kontrollieren, ob ein Fach ordnungsgemäß verschlossen ist. Defekte Schließfächer hat der Nutzer im Dekanat zu melden. Die Türen der Schließfächer sind nach Benutzung wieder zu schließen.

§ 7 Öffnung eines Schließfachs

(1) Falls sich ein Fach nicht öffnen lässt kann die Öffnung des belegten Schließfaches beim Wach-, Sicherheits- und Pfortendienst des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf beantragt werden. Die Antragstellerin bzw. der Antragsteller hat dann einen gültigen Personalausweis/ Reisepass vorzulegen und sich zum Inhalt des belegten Schließfaches zu erklären. Die Personalien und Angaben werden in einem Protokoll festgehalten, das die Antragstellerin bzw. der Antragsteller zu unterzeichnen hat. Erst dann wird die Öffnung des Schließfaches veranlasst. Der vorgefundene Inhalt und dessen Zustand sind zu protokollieren. Lässt sich die Berechtigung an den Sachen nachweisen, sind die Sachen nach Unterzeichnung einer Empfangsbestätigung herauszugeben.

(2) Die Kosten für die Öffnung eines Schließfachs und die Herausgabe der entnommenen Gegenstände sind von der Person zu tragen, die die Öffnung beantragt bzw. verursacht hat.

(3) Eigenmächtige Eingriffe an den Schließfächern sind untersagt.

§ 8 Anerkennung der Benutzungsordnung

Mit der Benutzung des Schließfachs erkennt der Benutzer die vorstehenden Bestimmungen als verbindlich an.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 06.08.2016 in Kraft.

3. Wo finde ich was? Die wichtigsten Informationsquellen

3.1. STINE

STINE (Das Studien-Infonetz) ist eine campusweit integrierte Software für Studierende.

Auf dieser Seite können Studiendokumente wie Semesterbescheinigungen, Studienbuchseiten, Kontrollausdrucke und Anmeldeformulare heruntergeladen werden. Dies ist besonders relevant bei der Anmeldung zu Staatsprüfungen. Außerdem werden dort alle Stammdaten eingetragen, die von den Studierenden regelmäßig auf ihre Richtigkeit überprüft werden sollten. Urlaubssemester werden ebenfalls über STiNE verwaltet.



Weitere Informationen: <http://www.info.stine.uni-hamburg.de/>

3.2. SERVICE FÜR STUDIERENDE

Diese Serviceeinrichtung für Studierende der Universität Hamburg befindet sich außerhalb des UKE:

Campus Center

Alsterterrasse 1

20354 Hamburg

Service Telefon +4940 – 42838-7000

Weitere Informationen: <http://www.uni-hamburg.de/campuscenter.html>

Hier sind alle Fragen zu klären, die sich mit dem Status „Studierender“ beschäftigen. Das Campus Center Team für Studierendenangelegenheiten ist für Folgendes zuständig:

- Immatrikulation, Exmatrikulation, Rückmeldung (Anmeldung zum nächsten Semester durch Überweisung des Semesterbeitrages)
- Beurlaubung wegen Krankheit, Schwangerschaft
- Auslandssemester

- Semester- und Ersatzbescheinigungen
- Studienplatztausch mit Tauschpartner/ -in

3.3. UKE- HOMEPAGE

Die Homepage des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf wurde vor kurzem neu aufgebaut und gestaltet, sodass Informationen deutlich einfacher zu finden sind. Auf die Homepage gelangt ihr unter folgendem Link:

<http://www.uke.de>

Um dann an die studierendenrelevanten Informationen zu gelangen, muss man sich folgendermaßen durchklicken: „Studium/Lehre->„Zahnmedizin“.

Unter „Studiengangorganisation“ gibt es Informationen zu den einzelnen Fächern und Ansprechpartnern. Zudem befinden sich auf der Homepage die Approbationsordnung und die Studienordnung.

3.3.1. APPROBATIONSORDNUNG, PRÜFUNGSORDNUNG UND STUDIENORDNUNG

Die Approbationsordnung für Zahnärzte vom 26.01.1955 ist die allgemeine, gesetzliche Grundlage der zahnärztlichen Ausbildung bundesweit. Sie schreibt Rahmenbedingungen für Umfang und Inhalt der Unterrichtsveranstaltungen vor. Sie regelt die Anforderungen eines Studiums der Zahnmedizin und die Rahmenbedingungen der staatlichen Prüfungen.

Die im Juli 2018 verabschiedete Prüfungsordnung für den Studiengang Zahnmedizin regelt auf der Grundlage der Approbationsordnung sowie des Hamburgischen Hochschulgesetzes die allgemeine Struktur und das Prüfungsverfahren für die hochschulinternen Prüfungen im Studiengang Zahnmedizin an der Universität Hamburg.

Die Studienordnung für das Studium der Zahnmedizin an der Universität Hamburg (vom 17.9.2008) regelt auf der Grundlage der Approbationsordnung für Zahnärzte Ziele, Inhalte und Aufbau des Zahnmedizinstudiums, speziell an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg.

Die Regelungen und Anforderungen des Zahnmedizinstudiums basieren auf diesen drei Dokumenten. Die vollständigen Versionen der zahnärztlichen Approbationsordnung, der Prüfungsordnung und der aktuellen Studienordnung sind auf der UKE Homepage auf den Seiten des Prodekanats für Lehre zu finden.

3.4. UKE-E-MAIL-ADRESSE FÜR STUDIERENDE

Die persönliche UKE-E-Mail Adresse mit dem zugehörigen Passwort benötigt ihr als Login für iMED-Campus (s. Abschnitt 3.6) und Mephisto (s. Abschnitt 3.5) sowie für die Kontaktaufnahme mit dem Prodekanat für Lehre, das

für die elektronische Kommunikation ausschließlich die UKE-E-Mail-Adresse verwendet. Bitte stellt daher unbedingt sicher, dass Nachrichten, die an diese Adresse geschickt werden, regelmäßig von euch gelesen werden, damit wichtige Informationen nicht verloren gehen. Darüber hinaus sollte dementsprechend nur diese Adresse für Anfragen an das Prodekanat für Lehre genutzt werden, da studentische Anfragen von anderen E-Mail-Adressen nicht bearbeitet werden.

Die Adresse des Webmailservers lautet: www.uke.de/scripts/horde/imp/login.php?server=stud

Die UKE-E-Mail-Adresse setzt sich üblicherweise aus dem Namen des/der Studierenden mit dem Suffix „@stud.uke.uni-hamburg.de“ zusammen, wobei Vor- und Nachname durch einen Punkt und mehrere Vor- oder Nachnamen durch einen Bindestrich getrennt werden: *vorname1-vorname2.nachname@stud.uke.uni-hamburg.de*.

Die Adresse und das persönliche UKE-Masterpasswort erhaltet ihr im Rahmen der Orientierungseinheit (OE) für Erstsemesterstudierende gegen Vorlage von Personalausweis (oder Reisepass mit Meldebestätigung) und Immatrikulationsbescheinigung/Studierendenausweis in der Ärztlichen Zentralbibliothek. Die Daten sind auch nach der OE in der ÄZB erhältlich. Die Matrikelnummer dient als Benutzername. Das Passwort sollte aus Sicherheitsgründen geändert werden. Die Zugangsdaten gelten auch für Moodle/Mephisto und die WLAN-Nutzung.

Es empfiehlt sich, eine Weiterleitung für die UKE-E-Mail-Adresse einzurichten. Dabei ist zu beachten, dass die private E-Mail-Adresse zu jedem Zeitpunkt die Zustellung von E-Mails garantiert (v.a. genügend Speicher und entsprechend eingestellter Spam-Filter), damit wichtige Nachrichten seitens der Fakultät empfangen werden können. Außerdem sollten die Studierenden nicht über ihre private E-Mail-Adresse antworten, da das Prodekanat für Lehre die/den Studierende/n nicht eindeutig als Zahnmedizinstudierende/n identifizieren kann.

3.5. MEPHISTO/ MOODLE (MEDIZINISCHES ELEARNING-PORTAL HAMBURG)

.....
eLearning an der Medizinischen Fakultät Hamburg umfasst elektronische Angebote zur Ergänzung des Präsenzunterrichts. Diese reichen von organisatorischen Mitteilungen (Termine, Klausurergebnisse) über Unterrichtsmaterialien (Folien von Vorlesungen, Vorbereitungsunterlagen für Seminare) und interaktiven Modulen (Bearbeitung medizinischer Fälle, Online-Übungsklausuren) bis zur Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden (Foren für aktuelle Mitteilungen oder studentische Fragen).

Die eLearning-Angebote werden auf unserer eLearning-Plattform „Mephisto“ bereitgestellt. Mephisto steht für „**Medizinisches eLearning-Portal Hamburg**“ und basiert auf dem Open-Source-System „Moodle“.

Für den Zugang zur Plattform ist ein Passwort erforderlich, da das Angebot nur Lernenden und Lehrenden der Medizinischen Fakultät Hamburg zur Verfügung steht. Der Username ist die Matrikelnummer, auch das Passwort entspricht dem UKE-E-Mail-Login. Sie erreichen Mephisto/Moodle unter folgender Webadresse:

<http://elearning.uke.uni-hamburg.de>

Das persönliche „Profil“ erreicht man per Klick auf den eigenen Namen. Die E-Mail-Adresse ist fest auf die UKE-E-Mail-Adresse eingestellt.

Die Studierenden werden vor Beginn jedes Semesters automatisch in die dazugehörigen "E-Kurse" eingetragen. Diese stehen zentral unter "Meine Kurse", weitere Kurse links unter "UKE Kursbereiche" (siehe Abbildung der „Einstiegsseite“).

Ein Großteil der regulären Kurse musste leider aus urheberrechtlichen Gründen mit einem zusätzlichen Passwort (Kursschlüssel) geschützt werden. Der Kursschlüssel ist lediglich einmalig notwendig, um Kurse zu betreten, wenn man noch nicht als Teilnehmer/in eingetragen ist. Innerhalb der Kurse ist der Kursschlüssel auf der linken Seite abgebildet, sodass man Nachzülern helfen kann, in den Kurs einzusteigen.

Wichtiger Hinweis: Das Betreten und Verlassen von „E-Kursen“ hat natürlich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Stundenplan!

Über Mephisto ist es ebenfalls möglich, auf das Raumbuchungssystem zuzugreifen. Hier können die Studierenden Räume in den Lehrgebäuden buchen, um sie für Veranstaltungen im Rahmen des Studiums oder zum Lernen zu nutzen.

Bei Fragen zur Koordination der eLearning-Kurse steht die Projektgruppe eLearning stets zur Verfügung unter elearningsupport@uke.de oder +49 (0) 40 7410 - 59568

The screenshot displays the UKE eLearning portal. At the top, the logo of the Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf is visible, along with the language setting 'Deutsch (de)'. The user profile 'Ihr Profil Max Maria Muster' is shown in the top right corner. The main navigation area on the left includes 'Startseite', 'Dashboard', 'Website', and 'Ihre Kurse'. Under 'Ihre Kurse', there are two main sections: 'A1' and 'B1'. The 'A1' section includes 'Teilnehmer/Innen', 'Willkommen im Modul A.1', 'Prüfungen', and 'Themenübergreifend'. The 'B1' section includes 'Teilnehmer/Innen', 'Willkommen im Modul B.1', 'Prüfungen', 'Themenübergreifend', 'Lunge: Dyspnoe und Status Asthmaticus', 'Herz: Thoraxschmerz und Myokardinfarkt', and 'Kreislauf: Dyspnoe, Thoraxschmerz und Lungenembolie'. The central 'Zentrale Dienste' section provides links to 'Lehr-Räume: UKE- Raumbuchungssystem', 'iMed-Campus: iMed-Studiengangsverwaltung', and 'AZB: Informationen, Medienangebote'. A 'Support & Hilfe' link with the email 'elearningsupport@uke.de' and phone number '040 / 7410-59568' is also present. The 'Kurse' section is expanded to show 'iMED' and 'Humanmedizin II:Klinik'. Under 'iMED', there are links for 'Modulkurse', '2nd-Tracks', 'Fachkurse', and 'Administration'. Under 'Humanmedizin II:Klinik', there are links for 'Übergreifend' and 'Themenblock I'. On the right side, there are sections for 'AKTUELLE TERMINE', 'NEUE NACHRICHTEN', 'MITTEILUNGEN', and 'ONLINE-AKTIVITÄTEN (in den letzten 5 Minuten)', which shows the user 'Max Maria Muster' and other active users.

3.6. IMED-CAMPUS – DAS STUDIENGANGVERWALTUNGSSYSTEM DER MEDIZINISCHEN FAKULTÄT

Für die Verwaltung der Daten rund um das Studium der Zahnmedizin nutzt die Medizinische Fakultät/das Prodekanat für Lehre das Studiengangverwaltungssystem iMED-Campus.

iMED-Campus ist Ihr Web-Portal zur Studienorganisation im Studiengang Zahnmedizin.

iMED-Campus bietet Ihnen viele Funktionen:

- Einsicht in Ihren individuellen elektronischen Stundenplan
- Übertragung Ihres individuellen Stundenplans in den Kalender mobiler Endgeräte
- Übersicht Ihrer elektronisch erfassten Anwesenheit
- Einsicht in Ihre Prüfungsergebnisse
- Einrichten einer Weiterleitung für Ihre UKE-E-Mail-Adresse (vgl. Abschnitt 2.1).

The screenshot shows the iMED-Campus web portal. At the top, there is a blue header with the UKE Hamburg logo and the text 'iMED-Campus'. To the right of the header are input fields for 'Benutzername' and 'Passwort', followed by a right-pointing arrow icon. Below the header, on the left, is a navigation menu with the following items: 'iMED-Campus', '› Startseite', '› Registrierung', and 'UKE-Homepage'. Below the menu is the logo of the Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. The main content area is titled 'Startseite' and features a large photograph of a modern multi-story building. Below the photo, the text reads: 'Willkommen auf dem iMED-Campus! Herzlich willkommen auf iMED-Campus, Ihrem Portal zur Studienorganisation im integrierten Modellstudiengang Medizin "iMED Hamburg" und im Studiengang Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg. Das Portal bietet Studierenden, Lehrenden, Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studierendensekretariate und des Prodekanats für Lehre viele nützliche Funktionen zur Organisation von Studium und Lehre. Den Zugang zu den nutzerspezifischen Funktionen erhalten Sie nach dem „Login“. Zum Login benutzen Sie bitte Ihren UKE-Mail Benutzernamen oder die Matrikelnummer und das UKE-Mail Passwort. Nach dem erstmaligen Login besteht die Möglichkeit, das Passwort zu ändern. Das UKE-Mail Passwort wird dadurch nicht verändert. Externe Nutzerinnen und Nutzer verwenden bitte die Ihnen zugesendeten Zugangsdaten. Sollten Sie einen Zugang benötigen und haben noch keinen Account, finden Sie weitere Informationen unter dem Menüpunkt "Registrierung". Detaillierte Beschreibungen zur Nutzung der Funktionen des Portals und Antworten auf häufige Fragen finden alle Nutzergruppen nach dem Login unter dem Menüpunkt "Informationen/Hilfe".'

Beispiel der Stundenplanansicht

The screenshot shows the iMED-Campus portal interface. The header includes the logo of the Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf and the text 'iMED-Campus'. The main content area displays a weekly schedule for November 2013, with columns for days of the week (Mo, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So) and time slots (9:00, 10:00, 11:00, 12:00, 13:00, 14:00, 15:00, 16:00). Courses are listed in a grid format, including 'Prk: Anatom [A1]', 'VL: Anatom [A1]', 'Sem. Physio [A1]', and 'Prk: Physio [A1]'. A hand holding a smartphone is shown on the right, displaying the same schedule on a mobile device.

Detaillierte Beschreibungen zur Nutzung der Funktionen des Portals sowie Antworten auf häufige Fragen finden Sie in dem Portal selbst unter dem Menüpunkt „Informationen/Hilfe“; Ansprechpartner für spezielle Funktionen unter „Kontakt“.

Der Zugang erfolgt über die Homepage des UKE oder direkt unter der Adresse

<http://imed-campus.uke.uni-hamburg.de>. Um sich in das System einzuloggen, benötigen Sie Ihre Matrikelnummer und ein Passwort, welches Ihrem UKE-E-Mail-Passwort entspricht.

Bei Fragen zum Stundenplan (Vorklinik) wenden Sie sich bitte an Herrn Marco Böthern (Prodekanat für Lehre) m.boethern@uke.de.

3.7. OLAT

OLAT (Online Learning And Training) ist die eLearning-Plattform der Universität Hamburg. Studierende, die eine durch OLAT unterstützte Lehrveranstaltung besuchen, können den entsprechenden Begleitkurs unter Verwendung der STINE-Kennung direkt nutzen.

Hierbei werden die praktischen Arbeiten (TPK, Phantom I+II) und deren Herstellung in Video-Sequenzen dargestellt. Sie sollen den Studierenden die im Kurs bevorstehenden Arbeitsschritte erleichtern und Verbrauchs- und Arbeitsmaterialien vorstellen. Zusätzlich muss der/die Studierende einige Testfragen zur Freischaltung weiterer Videosequenzen und Informationen beantworten. Dies dient der Selbstkontrolle und regt zum ständigen Lernen an.

3.8. STUDIERENDENSEKRETARIATE

Einige Fächer haben ein dazugehöriges Studierendensekretariat, welches Lehre, Klausuren, Scheinausgabe, etc. organisiert. Die Sekretariate gibt es sowohl am UKE als auch extern z.B. in den Fächern Biologie, Physik und Chemie. Die Zusammenarbeit zwischen Prodekanat für Lehre und den Studierendensekretariaten ist sehr eng. Die Studierendensekretariate regeln folgende fachbezogene Anliegen:

- Nachholen von Klausuren
- Termine für Nachschreibeklausuren
- Tausch von Praktikumsterminen
- Fehltermine, Krankmeldungen
- Beschwerden
- Umgang mit vorherigen, in verwandten Fächern erbrachten, Teilleistungen

Die aktuellen Informationen über Studierendensekretariate befinden sich auf der UKE- Homepage unter „Studium/Lehrende“ -> „Zahnmedizin“-> „Studiengangorganisation“.

3.9. SCHWARZE BRETTER

Informationen zu Unterrichtsorten und Unterrichtsänderungen sind z.T. auch auf den „Schwarzen Brettern“ zu finden.

Die „Schwarzen Bretter“ hängen an folgenden Orten:

- N 55, Foyer -> Medizinische Fakultät/ Prodekanat für Lehre
- N 45, Foyer-Rothe-Geussenhainer-Haus (RGH) -> Biochemie, Physiologie, TPK
- N 45, 1. OG, Raum 115 -> Biochemie, Physiologie
- N 61, Foyer -> Anatomie

Während des Semesters werden hier bspw. Terminänderungen bekannt gegeben. Bei einer Job- oder Wohnungssuche lohnt sich außerdem ein Blick auf die folgenden Schwarzen Bretter:

- ÄZB, N60
- Campus Lehre, N55
- RGH, N45
- Villa Garbrecht
- Mensa/Casino, N 19

3.10. ZAHNIPORTAL

Der Bundesverband der Zahnmedizinierenden in Deutschland e.V., kurz BdZM hat ein Portal nur für Zahnmediziner/-innen und Zahnmedizinierende ins Leben gerufen. Hier kann man beispielsweise mehr über das „Zahni-Werden“ und mögliche Auslandsaufenthalte (Famulaturen) erfahren und die aktuelle DENTALfresh herunterladen.

Weitere Informationen: <http://www.zahniportal.de>



4. Semestertermine

WINTERSEMESTER 2018/2019

Semester	vom 1. Oktober 2018	bis zum 31. März 2019
Rückmeldung		bis zum 1. Oktober 2018
Vorlesungszeit	vom 15. Oktober 2018	bis zum 2. Februar 2019
Weihnachtsferien	vom 23. Dezember 2018	bis zum 6. Januar 2019

SOMMERSEMESTER 2019

Semester	vom 1. April 2019	bis zum 30. Sept. 2019
Rückmeldung		bis zum 1. April 2019
Vorlesungszeit	vom 1. April 2019	bis zum 13. Juli 2019
Pfingstferien	vom 9. Juni 2019	bis zum 16. Juni 2019

4.1. RÜCKMELDUNG

.....

Die Rückmeldung der Studierenden erfolgt per Überweisung des Semesterbeitrags. Dieser muss für das Sommersemester bis zum 01. April und für das Wintersemester bis zum 01. Oktober des jeweiligen Jahres erfolgen. Zurzeit beträgt der Semesterbeitrag der Uni HH 325,00€. Dieser Betrag beinhaltet 175,50€ für das Semesterticket, mit dem es möglich ist, die öffentlichen Verkehrsmittel des gesamten HVV-Bereichs zu nutzen. Um das Ticket rechtzeitig zum Semesterbeginn zu erhalten, empfiehlt es sich, bereits einen Monat im Voraus die Zahlung zu tätigen. Ein Musterzahlträger befindet sich im STiNE-Account des/der jeweiligen Studierenden unter dem Ordner „Dokumente“.

WECHSEL DES STUDIENORTES

Um den Studienort zu wechseln, gibt es zwei Möglichkeiten. Die erste Möglichkeit besteht darin, sich direkt bei der gewünschten Universität um einen Studienplatz zu bewerben. Die zweite und deutlich erfolgversprechendere Option ist das Suchen eines Tauschpartners im selben Semester an der jeweiligen Uni. Tauschpartner sind über Aushänge an schwarzen Brettern und über verschiedene Tauschbörsen im Internet zu finden. Der günstigste Zeitpunkt zum Tauschen ist direkt nach der Zahnärztlichen Vorprüfung nach dem 5. Semester.

Während der Vorklinik ist ein Wechsel schwierig, da die Universitäten unterschiedliche Kursabfolgen haben. Alle Informationen zum Studienortwechsel sind auf der Homepage des Campus Center der Universität Hamburg zu finden: www.uni-hamburg.de/campuscenter/

5. Die Universität und ihre Gremien

5.1. DIE GESCHICHTE DER UNIVERSITÄT HAMBURG

Die Universität Hamburg gehört zu den jüngeren deutschen Universitäten. Ihre Errichtung dokumentiert sich im "Amtsblatt" der Freien und Hansestadt Hamburg vom 1. April 1919. Die Wurzeln der Universität reichen jedoch bis in das beginnende 17. Jahrhundert zurück. 1613 wurde in Hamburg das "Akademische Gymnasium" gegründet, welches als Zwischenstufe zwischen Schule und Universität angedacht war.

Aus Mangel an Zuhörern musste diese Einrichtung 1883 geschlossen werden; es blieb jedoch ein "Allgemeines Vorlesungswesen" erhalten. Hierfür stiftete der Kaufmann Edmund Siemers das 1911 eingeweihte Vorlesungsgebäude an der später nach ihm benannten Allee. DER FORSCHUNG, DER LEHRE, DER BILDUNG gewidmet, dient es heute als "Hauptgebäude" der Universität. Neben öffentlichen Vorlesungen für Laien gab es auch Fortbildungskurse für bestimmte Berufskreise wie für Kandidaten der Theologie, für Verwaltungsbeamte, Zollbeamte, praktische Ärzte, Kaufleute, Pharmazeuten und Lehrer.

Im 19. Jahrhundert hatten sich neben dem Akademischen Gymnasium zahlreiche wissenschaftliche Institute entwickelt, so der Botanische Garten (1821), die Sternwarte (1833), das Chemische Staatslaboratorium (1878), das Physikalische Staatslaboratorium (1885), das Laboratorium für Warenkunde (1885) und das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten (1900). Die Direktoren dieser "Wissenschaftlichen Anstalten" wurden nach Schließung des

Akademischen Gymnasiums verpflichtet, die öffentlichen Vorlesungen fortzuführen. Sie bildeten 1892 gemeinsam mit den für das allgemeine Vorlesungswesen berufenen Dozenten einen "Professorenkonvent".

Die Gründung der "Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung" im Jahre 1907 und des Kolonialinstituts im Jahre 1908 waren zwei weitere wichtige Stationen auf dem Wege zu einer Universität. Die Stiftung machte sich die Anwerbung von Gelehrten und die Unterstützung von Forschungsreisen und wissenschaftlichen Publikationen zur Aufgabe. Das Institut bereitete angehende Kolonialbeamte auf ihre spätere Arbeit im Ausland vor.

Die "Zentralstelle" des Kolonialinstituts war als Dokumentations- und Informationszentrum für Fragen der gesamten überseeischen Welt tätig; ihr Nachfolger wurde das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv.

Obwohl Werner von Melle sich als Senator und später als Bürgermeister den Zusammenschluss dieser Einrichtungen zu einer Universität Anfang des 20. Jahrhunderts zur Lebensaufgabe gemacht hatte, scheiterte dieser Plan in der nach Klassenwahlrecht zusammengesetzten "Bürgerschaft". Erst die demokratisch gewählte Bürgerschaft beschloss mit ihrer neuen Mehrheit in einer ihrer ersten Sitzungen die Gründung einer "Hamburgischen Universität". Sie wurde am 10. Mai 1919 in der Hamburger Musikhalle feierlich eröffnet.

In der Weimarer Republik erwarb die junge Universität durch herausragende Gelehrte in einer Reihe von Disziplinen schnell auch internationalen Rang. Die enge Verbindung zu Einrichtungen wie Aby Warburgs "Kulturwissenschaftlicher Bibliothek" oder Albrecht Mendelssohn Bartholdys "Institut für Auswärtige Politik" begründete neue Formen und Inhalte auch disziplinübergreifender Zusammenarbeit. Die nationalsozialistische Diktatur zerstörte diese kurze Blüte, vor allem durch die erzwungenen Entlassungen von etwa fünfzig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, unter ihnen die bedeutendsten Gelehrten der Universität. An einige von ihnen, etwa den Psychologen William Stern, den Philosophen Ernst Cassirer und den Physiko-Chemiker Otto Stern, erinnern heute Büsten und Gedenktafeln ebenso wie an die studentischen Mitglieder des Hamburger Zweiges der "Weißen Rose", die für ihren Widerstand gegen das Unrechtsregime ihr Leben lassen mussten.

Zunächst wurden vier Fakultäten geschaffen: Rechts- und Staatswissenschaften, Medizin, Philosophie und Naturwissenschaften. Die Voraussetzungen für die Errichtung der Medizinischen Fakultät waren in dem gut ausgestatteten Krankenhaus in Eppendorf gegeben, das sich in der Zeit der großen Cholera-Epidemie Ende des 19. Jahrhunderts auch außerhalb Hamburgs einen hohen Ruf erworben hatte.

Die Universität verfügt derzeit über 155 B.A. und M.A. Studiengänge, 8 Studiengänge mit staatlicher Prüfung und 11 weiterbildende Aufbaustudiengänge.

1919 studierten 1.729 Studierende an der Universität. Anfang der fünfziger Jahre war die Zahl auf rund 6.000, 1960 auf 12.600 und 1970 auf 19.200 angestiegen. Zurzeit sind rd. 42.890 Studierende eingeschrieben. Ende der 1950er bis Mitte der 1960er Jahre erfolgte der Ausbau des Campus im Von-Melle-Park nahe der Außenalster im Herzen der Stadt. Eine Reihe weiterer großer Gebäude im Campus-Bereich erhielt die Universität in den Jahren 1974 und 1975, so das "Geomatikum" für die Fachbereiche Mathematik und Geowissenschaften, das mit seinen 22 Stockwerken alle Häuser des Stadtteils Hamburg-Eimsbüttel überragt. Im Herbst 1998 wurde der vom Ehepaar Hannelore und Dr. Helmut Greve gestiftete "Flügel West" am Hauptgebäude der Universität an der Edmund-Siemers-Allee bezogen.

Weitere Einrichtungen der Universität befinden sich in anderen Stadtteilen. Seit 1994 ist die Informatik in Stellingen zusammengefasst ("Informatikum") (www.uni-hamburg.de).

5.2. ORGANISATION DER UNIVERSITÄT

Zu den Angelegenheiten, welche die Universität unter der Rechtsaufsicht der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung selbstständig wahrnimmt (Selbstverwaltung) gehören u.a. die Ausbildung und die Hochschulprüfungen (die ärztliche/zahnärztliche Prüfung gehört als staatliche Prüfung nicht dazu), die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Berufungen von Professorinnen und Professoren, die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan, die Verleihung der Lehrbefugnis sowie akademischer Grade und Ehren.

Demgegenüber stehen die Angelegenheiten, welche die Universität im Auftrag des Staates wahrnimmt („Auftragsangelegenheiten“) und in deren Zusammenhang die Behörde fachlich eingreifen kann und weisungsbefugt ist. Zu diesem Auftragsbereich zählen die Bewirtschaftung der finanziellen Mittel, die Personalverwaltung, die Verwaltung der Grundstücke und Einrichtungen und die Krankenversorgung im Universitätsklinikum Eppendorf.

Präsidium

Dem Präsidium gehören der Präsident (derzeit Prof. Dr. Dieter Lenzen), die Vizepräsidenten (zurzeit Prof. Dr. Jetta Frost, Prof. Dr. Susanne Rupp und Prof. Dr. Jan Louis) und der Kanzler (zurzeit Dr. Martin Hecht) an. Es leitet die Universität und sorgt u.a. dafür, dass die Organe der Hochschule, die Lehrenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Studierenden zusammenwirken und dass, falls erforderlich, ein Austausch zwischen ihnen stattfindet. Ferner sorgt es dafür, dass die zuständigen Organe ihren Gleichstellungsauftrag erfüllen.

Akademischer Senat (AS)

Der Akademische Senat entscheidet in wichtigen, im Gesetz besonders genannten, Selbstverwaltungsangelegenheiten wie die Grundordnung und andere Satzungen. Er wirkt an der Wahl bzw. Abwahl des Präsidenten und an der Bestellung des Hochschulrates mit, bestätigt die Vizepräsidentinnen bzw. die Vizepräsidenten, nimmt zur Struktur- und Entwicklungsplänen Stellung. Außerdem beschließt der AS u.a. die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen, entscheidet über die innere Struktur von Selbstverwaltungseinheiten, erlässt Richtlinien zur Frauenförderung, und er gibt Stellungnahmen zu Grundsätzen für die Ausstattung und die Mittelverteilung sowie zum Jahresbericht des Präsidiums ab. Er kann in allen Angelegenheiten, die die gesamte Universität berühren, vom Präsidium Auskunft verlangen und Empfehlungen aussprechen.

Vorsitzender des AS ist der Universitätspräsident. Die weiteren Mitglieder sind zehn Professorinnen und Professoren, drei Mitglieder des akademischen Personals, drei Studierende und drei Mitglieder des technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals. Sie werden von den Mitgliedern der jeweiligen Gruppe für zwei Jahre gewählt (Studierende für ein Jahr). Der AS hat zahlreiche Ausschüsse und Kommissionen für die verschiedensten Sachgebiete eingesetzt.

Studierendenschaft

Die an der Universität immatrikulierten Studierenden (rund 41.800) bilden die Studierendenschaft. Sie ist eine „Gliedkörperschaft“ der Universität, die „ihre Angelegenheiten selbst wahrnimmt“ (§ 102,1 Hamburger Hochschulgesetz, HmbHG), d.h. über Satzungsautonomie und Finanzhoheit verfügt. Das Hamburger Hochschulgesetz (§102,2) weist ihr folgende Aufgaben zu:

- die hochschulpolitischen Belange der Studierenden zu vertreten; hierzu gehören auch alle Belange, die das Hochschulwesen berühren und Stellungnahmen, die erkennbar an hochschulpolitische Fragen anknüpfen
- die politische Bildung und das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein der Studierenden, sowie ihre Bereitschaft zu Toleranz auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung zu fördern
- zu allen Fragen Stellung zu nehmen, die sich mit der Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf und der Abschätzung ihrer Folgen für Gesellschaft und Natur beschäftigen
- die wirtschaftlichen und sozialen Belange der Studierenden wahrzunehmen; hierzu können auch Maßnahmen gehören, die den Studierenden die preisgünstige Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ermöglichen
- die geistigen und kulturellen Interessen der Studierenden zu unterstützen
- den Studierendensport zu fördern
- die Beziehungen zu deutschen und ausländischen Studierenden zu pflegen

Da Studierende eine doppelte Mitgliedschaft haben (Mitglieder der Universität und Mitglieder der Studierenden), haben sie auch eine doppelte Wahlberechtigung. Sie wählen als Mitglieder der Universität ihre Vertreterinnen und Vertreter in die Selbstverwaltungsorgane der Gesamtuniversität und sie wählen als Mitglieder der „Gliedkörperschaft“ Studierendenschaft ihre Vertreterinnen und Vertreter einmal im Jahr in das Studierendenparlament bzw. in die Fachschaftsorgane.

Studierendenparlament (STUPA)

Das STUPA ist das höchste Organ der Studierendenschaft. Das STUPA bestimmt die Richtlinien für die Arbeit der studentischen Selbstverwaltung. Es wählt die beiden Vorsitzenden des Allgemeinen Studierendenausschusses

(AStA). Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung für die Studierendenschaft kann es durch Beschluss entscheiden. Es nimmt den Rechenschaftsbericht des AStA entgegen und erteilt ihm Entlastung (Satzung Studierendenschaft).

Fachschaften

Die Studierenden einer Fakultät/eines Fachbereichs bilden eine Fachschaft. Deren Aufgabe ist es, die fachlichen Belange der Studierenden unabhängig von Weisungen des STUPA und des AStA zu vertreten. Vertretungsorgan einer Fachschaft ist der Fachschaftsrat (FSR), der von den Studierenden einer Fachschaft in geheimer Wahl gewählt wird. Eine Vollversammlung der Studierenden einer Fachschaft kann, wenn ein Fünftel der Fachschaftsmitglieder anwesend ist, Empfehlungen für die Fachschaftsorgane beschließen.

AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Der AStA vertritt die Studierenden innerhalb und außerhalb der Universität. Er ist an die Beschlüsse des STUPA gebunden und diesem zur Rechenschaft verpflichtet. Die vom STUPA für ein Jahr gewählten Sprecherinnen/Sprecher berufen die Referentinnen und Referenten z.B. für die Arbeitsbereiche Soziales, Sport, Kultur, Frauen, Finanzen, Hochschule und Öffentlichkeitsarbeit. Fachschaft, AusländerInnen-, Behinderten- und Schwulenrat sowie Frauen-/Lesbenrat sind ihren Vollversammlungen rechenschaftspflichtig. Der AStA bietet Beratungen in sozialen, studienbezogenen und rechtlichen Fragen an. Hier befindet sich die Anlaufstelle für Frauen mit sexuellen Gewalterfahrungen (s. auch Artikel 10.5).

6. Die Medizinische Fakultät

6.1. DER FAKULTÄTSRAT

Der Fakultätsrat nimmt bezogen auf die Medizinische Fakultät ähnliche Aufgaben wie der akademische Senat auf die gesamte Universität wahr. Es sind hier ebenfalls Lehrende, technisches Personal und die Fachschaft beteiligt. Die Dekanin oder der Dekan ist Vorsitzende bzw. Vorsitzender des Fakultätsrats. Die übrigen Mitglieder des UKE-Vorstandes können an den Sitzungen des Fakultätsrats mit beratender Stimme teilnehmen. Der Fakultätsrat kann für einzelne seiner Aufgaben Ausschüsse und Beauftragte einsetzen und diesen Entscheidungsbefugnisse übertragen.

6.2. DAS DEKANAT

Die Medizinische Fakultät wird vom Dekanat geleitet, welchem eine Dekanin oder ein Dekan vorsteht (Herr Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus). Die weiteren Mitglieder des Dekanats der Medizinischen Fakultät sind die Prodekane für Forschung (Frau Prof. Dr. Petra Arck und Herr Prof. Dr. Martin Aepfelbacher), der Prodekan für Lehre (Herr Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse) und die Geschäftsführerin (Frau Heike Koll). Das Dekanat entscheidet über alle Angelegenheiten der Medizinischen Fakultät, die nicht dem Fakultätsrat zugewiesen sind. Es nimmt für die Medizinische Fakultät die Aufgaben des Präsidiums der Universität Hamburg wahr und beruft die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer. Bei der Berufung auf Professuren, die mit Aufgaben in der Krankenversorgung verbunden sind, und bei der Bestellung von Leitungsfunktionen oberhalb der Abteilungsebene, ist das Einvernehmen mit dem Vorstand des UKE notwendig.

Das Dekanat meldet den Bedarf der Medizinischen Fakultät zum Wirtschaftsplan des UKE beim Vorstand an und entscheidet über die Verteilung der im Wirtschaftsplan für die Aufgaben in Lehre, Studium und Forschung ausgewiesenen Mittel. Der Dekanin oder dem Dekan steht bei der Wahrnehmung der Leitungsaufgaben die Richtlinienkompetenz zu.

6.3. DAS PRODEKANAT FÜR LEHRE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prodekanats für Lehre (Campus Lehre, Gebäude N55) kümmern sich um organisatorische und administrative Angelegenheiten der Studiengänge der Medizinischen Fakultät. Dazu gehört u.a. die Koordination und Erstellung von Stundenplänen, die Organisation und Auswertung von Prüfungen, die Lehrevaluation und die Beratung von Studierenden. Dem Prodekanat für Lehre steht der Prodekan für Lehre (Prof. Dr. Dr. A. H. Guse) vor; die Leiter des Prodekanats für Lehre sind derzeit Frau Dr. Anke Rheingans und Herr Athanasios Soulos. Frau Isabel Gutschow, ist Studiengangkoordinatorin für den Studiengang Zahnmedizin und wird derzeit von Herrn Marco Böthern und Frau Sonja Pankel unterstützt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Prodekanats für Lehre bieten allen Studierenden der Medizinischen Fakultät ein umfassendes Beratungsangebot zu allen Fragen rund um das Studium der Zahnmedizin an.

Das Spektrum der Beratungsthemen erstreckt sich von generellen Fragen wie Studienbewerbung und Studienortwechsel bis hin zu konkreten Fragen der Organisation des Studiums. Studierende erhalten im Prodekanat für Lehre Informationen zu Auslandsaufenthalten während des Studiums (u.a. ERASMUS-Programm) und das Team berät ausländische Studierende zu individuellen Fragen im Rahmen des Studiums an unserer Fakultät. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen Bescheinigungen u.a. für Äquivalenzen aus und geben Orientierung im Umgang mit dem Verwaltungssystem iMED-Campus.

Die Ansprechpersonen im Prodekanat für Lehre können bei der Organisation des Studiums während einer Schwangerschaft oder bei gleichzeitiger Erziehung von Kindern unterstützen. Studierende finden hier zudem

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Beratungen zu Prüfungsschwierigkeiten inkl. Lernberatungen und Härtefallberatungen. Ebenso finden Menschen mit Behinderungen hier ein Beratungsangebot.

Gleichzeitig ist das Prodekanat für Lehre eine zentrale Anlaufstelle für Informationen über andere Beratungsstellen der Medizinischen Fakultät, des UKE und der Universität Hamburg und die jeweilige Weitervermittlung an diese.

Die Ansprechpersonen und deren persönliche Sprechzeiten sind auf der UKE-Homepage unter Prodekanat für Lehre www.uke.de/studium-lehre/kontakt-beratung/team/ zu finden.

Wichtige Ansprechpersonen für den Studiengang Zahnmedizin:

- **Frau Isabel Gutschow** (Studiengangkoordination, Studienberatung): i.gutschow@uke.de
- **Herr Marco Böthern** (Prüfungsorganisation Staatsprüfungen, Stundenpläne und Studienberatung Vorklinischer Studienabschnitt iMED Campus) m.boethern@uke.de
- **Frau Sonja Pankel** (Stundenpläne klinischer Studienabschnitt) s.pankel@uke.de

Die auf der Homepage des UKE angegebenen Sprechzeiten können stets ohne vorherige Terminabsprache von allen Studierenden wahrgenommen werden.

6.3.1. STUDENTISCHE LEHREVALUATION

Studentische Lehrevaluation bedeutet ganz allgemein die Beurteilung von Lehr- oder Ausbildungsqualität durch die Befragung von Studierenden. Bewertet werden können einzelne Lehrveranstaltungen (z. B. Vorlesungen, Seminare), Einrichtungen des UKE (z. B. Bibliothek) und einzelne Lehrpersonen.

Die Lehrevaluation ist ein wichtiger Beitrag, die Qualität der universitären Lehre zu sichern und zu verbessern.

Auch hier am UKE wird die Qualität des Studiums kontinuierlich evaluiert. Dabei kommt den Studierenden eine zentrale Rolle zu. Im Laufe des Studiums werden die Studierenden am Ende jedes Semesters gebeten, die Güte unseres Lehrangebots online über den iMED-Campus-Account zu bewerten. Eine detaillierte Anleitung erhält jede/r Studierende zum entsprechenden Zeitpunkt per E-Mail an die UKE-E-Mail-Adresse. Die Anonymität ist dabei zu jeder Zeit gewährleistet.

Auf der Internetseite des Prodekanats für Lehre sind weitere Informationen zur studentischen Lehrevaluation sowie die Ergebnisse dieser Befragungen einsehbar. Sie liefern wichtige Rückmeldungen an Studierende, Lehrende, die Lehrgremien und -ausschüsse sowie an den Prodekan für Lehre und viele andere an der zahnmedizinischen Ausbildung Beteiligte.

Eine besondere Bedeutung hat die studentische Lehrevaluation auch für die einzelnen Lehrenden. Einmal jährlich erfolgt auf der Grundlage der studentischen Bewertungen die Vergabe des „Teacher of the Year-Award“, einer Auszeichnung für herausragende Lehre am UKE. Zudem sind individuelle Evaluationsergebnisse für Lehrende bei der Bewerbung um einen Arbeitsplatz bedeutsam.

Wir möchten Sie herzlich bitten, unsere Arbeit durch die Rückmeldung Ihrer Meinung und das Ausfüllen der Fragebögen zu unterstützen. Helfen Sie uns dabei, die Ausbildungsqualität in Hamburg weiter zu steigern!

Ihre AG Qualitätssicherung, Prodekanat für Lehre

6.3.2. VERBESSERUNGS- UND BESCHWERDEMANAGEMENT DER LEHRE (VUBL)

.....
Zusätzlich zur studentischen Lehrevaluation besteht an der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg ein für die Lehre optimiertes Verbesserungs- und Beschwerdemanagement (VuBL). Mit VuBL wird eine zentrale Plattform angeboten, um Rückmeldungen von Studierenden zur universitären Lehre unmittelbar und zeitnah zu erfassen. Die Eingabe ist rund um die Uhr und an jedem Tag in der Woche möglich und erfolgt über das Internet (www.uke.de > „Studium & Lehre“ > „Kontakt & Beratung“ > „Verbesserungs- und Beschwerdemanagement“ oder über den Link <https://qm-app2.uke.uni-hamburg.de:9081/cgi-bin/external-wrapper-Studierende.app>). Von der VuBL-Startseite aus gelangt man direkt zur Eingabemaske, wo Sie uns Ihre Meinung mitteilen können, sei es Lob, Kritik oder ein Verbesserungsvorschlag.

Der Schutz Ihrer Daten ist ein zentraler Aspekt in VuBL und zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die von Ihnen verfasste Eingabe wird digital mittels einer speziellen Vorgangsbearbeitungssoftware bearbeitet und anonymisiert an die jeweiligen Adressaten weitergeleitet, die zu einer Stellungnahme aufgefordert werden. Je nach Sachverhalt senden wir innerhalb von drei Wochen ein Feedback.

VuBL ersetzt dabei keineswegs die kontinuierliche Qualitätssicherung durch die studentische Lehrevaluation. Vielmehr ergänzt VuBL die Evaluation sinnvoll, indem es zusätzlich die Möglichkeit bietet, zu jedem beliebigen Zeitpunkt eine direkte punktuelle Rückmeldung zu geben. Auch ist ein interaktiver Kommunikationsprozess zwischen Lehrenden und Studierenden denkbar, wenn ein persönliches Gespräch mit den Adressaten nicht möglich oder eine anonyme Äußerung des Feedbacks erwünscht ist. Auf der Internetseite zu VuBL finden Sie weitere

nützliche Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten oder, falls Sie noch unbeantwortete Fragen haben, auch persönliche Ansprechpersonen.

Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Verbesserungs- und Beschwerdemanagement der Lehre (VuBL)
Wir nehmen jede Meinung ernst und sehen diese als wertvollen Impuls für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Lehre.

* Pflichtangaben

Persönliche Angaben:

* Anrede: Herr
 Frau

* Vorname:

* Nachname:

* E-Mail-Adresse:

* Matrikelnummer:

Bitte beschreiben Sie uns Ihr Feedback:

* Art des Feedbacks:
Beschwerde
LoB
Verbesserungsvorschlag

* Sachverhalt:

6.4. DAS PRODEKANAT FÜR FORSCHUNG

Zum Dekanat gehört neben dem Prodekanat für Lehre auch das Prodekanat für Forschung. Zu den Hauptaufgaben zählen beispielsweise die Förderung und Beratung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern sowie die Durchführung von Promotionen und Habilitationen. Das Informationsangebot umfasst sowohl die UKE-internen Forschungsförderungsprogramme als auch externe Förderungsoptionen z.B. der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), des Landes, des Bundes und der Europäischen Union. Eines der nachhaltig erfolgreichsten Förderinstrumente innerhalb des UKE ist die Projektförderung für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die seit dem Jahr 2000 über ein internes Begutachtungsverfahren vergeben wird.

Eine zentrale Bedeutung hat auch die Betreuung und Beratung bei der Entwicklung von Forschungsschwerpunkten am UKE sowie die Förderung der etablierten Schwerpunkte.

Der internationale wissenschaftliche Austausch nimmt eine besondere Rolle im Aufgabenspektrum des Prodekanats für Forschung ein.

Im Prodekanat für Forschung finden Sie darüber hinaus Ansprechpersonen für Ihr Promotionsvorhaben.

<https://www.uke.de/forschung/promotion-phd-habilitation/promotion/index.html>

6.5. DAS CURRICULUM KOMITEE ZAHNMEDIZIN (CKIII)

Das Curriculum Komitee III ist ein von dem Dekan der Medizinischen Fakultät berufenes Gremium zur Verbesserung von Studium und Lehre im Studiengang Zahnmedizin. Aufgaben des Komitees sind die strukturelle und inhaltliche Umsetzung der Anforderungen der zahnärztlichen Approbationsordnung und der universitären Erwartungen an eine Ausbildung auf der Grundlage moderner Lerndidaktik.

Das Curriculum Komitee III ist zuständig für die Organisation, Koordination und Weiterentwicklung der Lehre für den Studiengang Zahnmedizin in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Professorinnen und Professoren sowie dem Prodekanat für Lehre.

Die operativen Aufgaben des Curriculum Komitees III umfassen unter anderem:

- Stundenplangestaltung
- Semesterplanung, z.B. Abstimmung von Prüfungsterminen
- Supervision der durch das Prodekanat realisierten Lehrevaluation
- Aktuelle Probleme und Anliegen im Lehrbetrieb des Studiengangs Zahnmedizin

Die konzeptionellen Aufgaben des Curriculum Komitees III umfassen unter anderem:

- Horizontale Vernetzung zwischen den Unterrichtsfächern der Vorklinik
- Organisation und Durchführung von Round-Table-Gesprächen, z.B. regelmäßige Round-Tables unter der Leitung des Prodekans für Lehre mit den verantwortlichen Professorinnen/Professoren der Fächer zur Diskussion von Evaluationsergebnissen zur fächerübergreifenden Weiterentwicklung der Lehrangebote
- Umstrukturierung von Lehrveranstaltungen und Umstrukturierung des Stundenplans aufgrund von schlechten Evaluationsergebnissen oder neuen Anforderungen
- Generierung von Ideen zur Optimierung von Lehre und Studium

Das Curriculum Komitee III soll als Schnittstelle für das konstruktive Miteinander von Studierenden, Lehrenden, Lehrkommissionen, Fachkomitees, Klinik- und Institutsleitungen und dem Prodekanat für Lehre fungieren. Es soll so entscheidend dazu beitragen, dass die unterschiedlichen Vorstellungen und Interessenlagen der verschiedenen Gruppierungen angemessen berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden und das Curriculum Zahnmedizin kontinuierlich optimiert wird. Studierende haben stets die Möglichkeit, über die studentischen Vertreter/-innen des CKIII Vorschläge in das Gremium einzubringen.

7. Die Unterrichtsfächer in der Vorklinik

7.1. DIE PROTHETISCHEN KURSE IN DER VORKLINIK

In der Vorklinik müssen drei Kurse der Zahnärztlichen Prothetik absolviert werden:

- Technisch-Propädeutischer Kurs (1. oder 2. Semester)
- Phantomkurs der Zahnersatzkunde I („Ferienkurs“ nach dem 2. Semester)
- Phantomkurs der Zahnersatzkunde II (4. und 5. Semester)



Alle Kurse finden im Vorklinikersaal im 3. Stock des RGHs (Haus N45) statt. Zuständig für die vorklinischen Technikkurse ist die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik (Haus O 58). Direktor ist **Prof. Dr. Guido Heydecke** und Ansprechpartnerin für Studierende und Kursleiterin ist Frau Ragna Lamprecht.

Die Anmeldung zum Technisch-Propädeutischen Kurs erfolgt bereits in der OE-Woche. Dort werden alle Studierenden des 1. Semesters an einem zentralen Platzvergabeverfahren teilnehmen, das die Kursleitung gemeinsam mit dem Prodekanat für Lehre organisiert. Bei der Platzvergabe entscheidet sich, welche Studierenden im Winter- oder im Sommersemester am TPK teilnehmen werden.

Im **Technisch-Propädeutischen Kurs** müssen folgende Arbeiten angefertigt werden:

- subtraktives Erstellen eines Zahnes
- additives Erstellen mehrerer Zähne nach Payne & Lundeen
- Präparationsübung auf Zeit
- Herstellung einer Vollgusskrone
- Herstellung einer partiellen Prothese

Zusätzlich finden ein Zahnbestimmungstest und ein Instrumententest statt. Hierbei zeigt Frau Lamprecht den Studierenden einen Zahn bzw. ein Instrument, der bzw. das bestimmt und erklärt werden muss. Ebenfalls zu erwähnen ist der Kliniktag. An diesem Tag werden die Studierenden mit der Zahnklinik bekanntgemacht und dürfen bei einem Kommilitonen/ einer Kommilitonin eine zahnärztliche Kontrolluntersuchung mit Anamneseerhebung und eine Alginatabformung durchführen. Anschließend wird die Abformung ausgegossen und zusammen mit dem erstellten Befundbogen abgegeben.

Vor der Herstellung der oben genannten Arbeiten findet jeweils eine Demonstration durch die Kursassistenten/innen statt, bei der die einzelnen Arbeitsschritte erläutert werden. Herr Preller (Zahntechniker) und die Tutoren/Tutorinnen der höheren Semester stehen zusätzlich als Unterstützung zur Verfügung. Die Skripte und Demonstrationen findet man zur Vorbereitung und zum Nachlesen auf der Moodle-Plattform. Außerdem trägt OLAT (Online Learning And Training, s. Artikel 3.7) durch Videosequenzen der Arbeitsschritte zum besseren Verständnis bei.

Jeder einzelne Arbeitsschritt der Studierenden muss dem Dozenten/der Dozentin vorgezeigt und in einem Testatheft gegengezeichnet werden. Für jede Arbeit gibt es einen bestimmten Abgabetermin, der von allen Studierenden eingehalten werden muss. An diesem Tag werden die fertigen Arbeiten und Testathefte von Frau Lamprecht eingesammelt und bewertet.

Des Weiteren wird zum Ende des Kurses eine Klausur geschrieben, bei der zum Bestehen mindestens 60% der möglichen Punktzahl erzielt werden muss. Durch Frau Lamprecht und die Assistenten/-innen werden bereits während des Kurses Fragen zu den theoretischen Kenntnissen der Arbeiten und zu den Vorlesungsinhalten gestellt, die von den Studierenden zu beantworten sind. Dies dient der Selbstkontrolle und bewirkt ein kursbegleitendes Lernen.

Für das Bestehen der Kurse müssen bei der Benotung aller Arbeiten jeweils Mindestleistungen erbracht werden. Die genauen Modalitäten stehen in der Prüfungsordnung sowie in Kursordnung, die im TPK-Raum aushängt und auch in Mephisto eingestellt ist. Die Kurse können bei Nichtbestehen jeweils einmal wiederholt werden.

Die Instrumente und Verbrauchsmaterialien werden nicht von der Universität gestellt. Sie können aber u.a. im „Dental Shop - Henry Schein“ in der Geschwister-Scholl-Straße 137 erworben werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, gebrauchte Instrumente von höheren Semestern zu kaufen oder manche Materialien mit Kommilitonen zu teilen.

Der **Phantomkurs I** umfasst drei Arbeiten:

- Stiftaufbau mit direktem Provisorium
- Herstellung einer Totalprothese nach dem Aufstellungskonzept von Gerber
- Herstellung einer Brücke aus Phantommetall

Im **Phantomkurs II** werden folgende Arbeiten angefertigt:

- Totalprothese mit sequentieller Führung
- Mischiganschiene
- Herstellung zweier Vollgusskronen

- Präparationsübung auf Zeit

Kursbegleitend gibt es zum Technisch-Propädeutischen Kurs und zum Phantomkurs der Zahnersatzkunde 1 und 2 eine Vorlesung. Da der Phantomkurs 1 in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet, wird die korrelierende Vorlesung im Wintersemester angeboten. Weiterhin finden im 1. und 2. Semester die Werkstoffkundevorlesung 1 und 2 statt. Hier werden thematisch alle für die Zahnmedizin relevanten Werkstoffe behandelt.

Mitarbeiter/innen:

- Prof. Dr. Heydecke (Kursleiter)
- ZÄ Frau Lamprecht, Leitung Vorklinik
- Kursassistenten/innen
- Herr Preller; Zahntechniker
- Tutoren/innen

Der Beginn meines Studiums und das erste Semester

von Desirée Hauck und Marco Schulz

Puhh, Hamburg und Wohnungen?! Keine leichte Sache, das Gefühl dürftet ihr jetzt ja auch kennen. Mal hat man Glück, mal weniger. Wohnung gefunden, umgezogen, schon mal die Umgebung ausgespäht und jetzt soll das Studium endlich anfangen...

Mitte Oktober, Montagmorgen in Hamburg. Ausgeschlafen und mindestens eine Viertelstunde zu früh am Campus Lehre eingetroffen erwarten uns völlig unbekannte Gesichter. Am Eingang empfangen uns die Tutoren und der große Hörsaal füllt sich mit immer mehr Gleichgesinnten. Um Punkt 08:00 Uhr beginnt die OE mit der Begrüßung, aber halt: Hier hören wir auf zu erzählen, denn was jetzt folgt, sollt ihr ja selber noch erleben.

Die OE ist vorbei, eine ereignisreiche Woche mit vielen coolen Erlebnissen. Ihr dürft euch schon jetzt auf 5 spannende Tage (und Nächte) als frische „Zahnis“ freuen. Jetzt geht es endlich richtig los, das Studium beginnt, die Patienten können kommen (Spaß bei Seite, erstmal kommt die Vorklinik). Aber was macht man da eigentlich?! Das haben wir uns vorm Studium auch gefragt und mit Sicherheit habt ihr euch auch schon informiert. Dreh- und Angelpunkt sind die praktischen Kurse - aber da wir hier nur ein bisschen über's erste Semester plaudern möchten, konzentrieren wir uns mal auf den TPK (Ja, wir wissen: Natürlich habt ihr euch gut informiert, aber für die, die es nicht wissen: TPK bedeutet Technisch-Propädeutischer-Kurs)

Jetzt ist er endlich da, der erste Tag des Studiums und unsere Vorfreude ist mindestens so groß wie unsere Nervosität auf das was kommt. Da wir im Studium natürlich voller Tatendrang sind, starten wir am ersten Tag direkt schon um 13:00 Uhr. Und wo geht's hin? Zum RGH (Rothe-Geussenhainer-Haus)! Klar, ihr werdet da in der OE bestimmt auch schon mal hinkommen, aber lasst es euch gesagt sein: Am Anfang haben die meisten Erstis Probleme damit sich auf dem großen Gelände des UKE zurechtzufinden.

Hat man es nach einem Marsch über das gesamte UKE-Gelände (natürlich das „Handtäschchen“ mit all den schönen Henry-Schein-Sachen dabei) dann doch endlich gefunden, geht es auch schon in den Kursraum (immer schön den Herzen folgen). Wer schlau ist, fährt allerdings mit dem Fahrstuhl in die dritte Etage. Angekommen, Platz eingenommen, da geht es auch schon los mit der Demonstration.

Erste Aufgabe: Aus einem Wachsblock (natürlich von Henry Schein) einen Zahn schnitzen. In der Demonstration eben noch alle Teilschritte erklärt bekommen, stürzen wir uns auf den Wachsblock und fangen an zu arbeiten. Tatendrang schön und gut, aber am Ende des Tages auch zufrieden?! Nein! Unzufrieden endet der Arbeitstag für uns und unsere neuen Kommilitonen um 17:00 Uhr. Und was macht man wenn man unzufrieden ist?! Man fängt am nächsten Tag nochmal von vorne an.

Ganz wichtig!!! Testate nicht vergessen und Laborvorschriften einhalten. Das heißt: Kittel, Namensschild, Schutzbrille und Handschuhe (wobei ihr die letzten zwei nicht immer tragen müsst - eigentlich eher selten). Aber nochmal zu den Testaten: Jede Arbeit ist in Einzelschritte unterteilt, die von den

Assistenten vorne unterschrieben werden müssen. Erst dann darf man mit dem nächsten Schritt weitermachen. Klingt nervig, ist auch so.

Puhh, am Anfang einen Tag verschenkt, jetzt wird es langsam knapp. Hektik und Stress sind angesagt. Aber lasst es euch gesagt sein: Stress machen bringt nichts und macht die Arbeit nur schlechter.

Einfach in höherem Tempo, aber trotzdem noch entspannt, weiter arbeiten;)

Die Abgabe rückt näher, letzter Schritt: die Politur! Ein ganz wichtiger Schritt, denn nur eine schöne Arbeit ist auch eine gute Arbeit. Spaß bei Seite: Wichtig ja, aber durchfallen tut man nicht, nur weil die Politur schlecht ist.

Da wären wir auch schon bei der Bewertung. Wie gesagt, eine schlechte Teilnote macht die ganze Arbeit noch nicht schlecht, denn bewertet werden mehrere Punkte. Bewertung abgeschlossen, was habe ich für eine Note?! Das ist schon eine spannende Angelegenheit, wenn die Notenlisten ausgehängt werden und jeder seine Note als erster wissen will.

Waaaaaas?! Nur eine 3? Vergesst ganz schnell eure Vorstellungen aus der Schule!!! 1 und 2 sind gut, haben hier nur noch eine geringe Bedeutung. Ab 3 ist alles gut, denn es hat keine Konsequenzen für die nächsten Arbeiten und selbst bei einer 3-4 sind die Auswirkungen noch gering. Im Grunde geht es doch nur um das Bestehen! (Bestimmt ist jedem der Spruch bekannt: Bestanden ist gut, gut ist 2 und 2 ist fast 1! Da wären wir dann wieder bei der allseits beliebten 1.)

Erste Arbeit geschafft und wie geht's weiter?! Wir waren schon sehr gespannt auf das was kommt und wir müssen sagen: Wachszahn schön und gut aber jetzt wurde es erst richtig interessant. Aufwachsübung,

Interimsprothese und Krone hießen die folgenden Aufgaben. Aber wisst ihr was?! Darauf gehen wir jetzt nicht mehr genau ein, lasst euch einfach überraschen.

;))

TPK - der Hauptteil des ersten Semesters! Und was gibt es sonst noch so? Naja, was wäre ein Studium ohne Vorlesungen, die man besuchen darf?! Begleitvorlesung TPK und Werkstoffkunde, damit man auch das theoretische Wissen erlangt, medizinische Terminologie für alle Nicht-Lateiner und natürlich das Fach Physik mit Vorlesungen und einem 9-wöchigen, immer freitags stattfindenden Praktikum.

Mensch, der Stundenplan ist ja ganz schön voll! Haben wir uns auch gedacht, aber glaubt uns: Man kommt genug zum Sport treiben, Freunde treffen, Feiern oder wo ihr halt sonst so Lust und Laune zu habt.

Und weil es im ersten Semester so viel Neues gibt und ihr bestimmt wie wir mit viel Vorfreude ins Studium geht, lassen wir euch die Überraschung auf die einzelnen Vorlesungen, Kurse und Praktika und geben euch das hier als kleinen Einstieg mit auf den Weg.

Wir und natürlich die gesamte Fachschaft wünschen Euch viel Spaß in der OE, dem ersten Semester und dem gesamten Studium.

Mein erster Kliniktag

von Lisa Gröbler

Mein erster Kliniktag... der erste Patient - Aufregung!

Womit fange ich an? Was soll ich den Patienten fragen? Wie ihm gegenüber treten? Kann ich einen komplexen Fall erkennen und den Patienten optimal aufklären und beraten?

Ich wäre wohl längst nicht so aufgeregt gewesen, hätte ich damals gewusst, was mich das erste Jahr wirklich in Nervosität versetzen wird.

Die Momente, in denen...

...mein Patient sich nicht mehr meldet und vergessen hat, dass er mir seine neue Handynummer nicht mitgeteilt hat.

...mein Patient mit Kofferdam auf dem Stuhl liegt, die Headströmfeile im Kanal - und plötzlich schlägt der Feualarm an und das Gebäude wird evakuiert.

...sich während der Präparation der Bohrer aus dem Winkelstück löst, im Patientenmund aber nicht



auffindbar ist...auch nicht in der Absauganlage und zum sicheren Ausschluss einer Aspiration ein LIEGENDTRANSPORT in die Bronchoskopie angefordert wird.

...mein Patient in der Woche vor Kursende einfach keine Zeit mehr hat zu kommen, um die Kronen einzusetzen und ich jetzt vielleicht das Semester nicht bestehen werde.

Wie schön und gemütlich dagegen war doch mein erster Kliniktag...

7.2. DIE NATURWISSENSCHAFTLICHEN GRUNDLAGENFÄCHER IN DER VORKLINIK

In den ersten beiden Semestern stehen neben den Herausforderungen des TPK-Kurses auch theoretische Vorlesungen und Praktika in den Fächern Physik, Chemie und Biologie auf dem Stundenplan.

Das erste Semester beginnt mit der Physikvorlesung und einem parallel laufenden Physikpraktikum, welches einmal wöchentlich stattfindet.

Während in der Physikvorlesung nur Aufmerksamkeit und Konzentration gefordert werden, muss für das Praktikum viel vor- und nachgearbeitet werden. Die Praktika sind in Themen aufgeteilt, sodass es den Studierenden leichter fällt, sich auf den Versuch und den dazugehörigen Eingangstest vorzubereiten. Der Eingangstest besteht aus Fragen, die vor jedem Versuch schriftlich beantwortet werden müssen. Ein Bestehen des Tests ist Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikumsversuch. Nach jedem Praktikumstag muss der/die Studierende die Versuchsergebnisse handschriftlich wiedergeben und sie in der nächsten Woche der/dem Assistentin/Assistenten vorzeigen. Das Protokoll wird in Form einer Punktzahl bewertet und dient ebenfalls als Bestehenskriterium. Das klingt zunächst schlimmer als es im Endeffekt ist und dient einer guten Klausurvorbereitung.

Zu guter Letzt werden in Physik zwei Klausuren geschrieben. Die erste Klausur umfasst Inhalte der Mathematik und wird bereits während der ersten Vorlesungswochen stattfinden. Die Themen sind aber aus der Abiturzeit bekannt und dementsprechend auf jeden Fall machbar. Die zweite Klausur beinhaltet alle physikalischen Themen, die in den Vorlesungen und Praktika behandelt wurden. Aber mit dem nötigen Fleiß und dem Lösen von Altklausuren sollte auch diese Klausur kein Hindernis auf dem Weg zum Meister über den Bohrer sein.

Also ran an die Taschenrechner!

Die Biologievorlesung findet als Block am Ende des ersten Semesters statt und umfasst lediglich vier Vorlesungen die von Professor Hanelt und Professor Ganzhorn gelesen werden. Im Anschluss vermittelt Professor Kutsche den Studierenden die Grundlagen der Humangenetik in weiteren 6 Vorlesungen.

Im zweiten Semester dreht sich alles um die Chemie. Am Anfang des Semesters wird in den Ferien ein Chemie-Crash-Kurs als Einstiegshilfe angeboten. Dieser ist sehr zu empfehlen, damit auch Studierende, die Chemie Ende der 9. Klasse abgewählt haben, den Dozenten in den Vorlesungen folgen können. Auch in der Chemie gibt es einmal wöchentlich ein Praktikum, auf welches man sich vorbereiten muss. Es erfolgt an 9 verschiedenen Praktikumstagen und dient ebenfalls der Klausurvorbereitung.

Nachdem alle Klausuren bestanden wurden, gilt es, die zugehörigen Scheine abzuholen und sich für die erste Staatsprüfung, die Naturwissenschaftliche Vorprüfung (NVP), anzumelden. Hierbei werden erneut die Inhalte der Biologie, Physik und Chemie in einer mündlichen Prüfung geprüft.

7.2.1. PHYSIK

Das Fach „Physik für Zahnmediziner“ (Vorlesung und Praktikum) beinhaltet die Beschreibung von einfachen Vorgängen und Wechselwirkungen in der unbelebten Natur. Die dahinterstehenden, grundlegenden Gesetzmäßigkeiten gelten auch für lebende Organismen, sind dort aber viel schwerer zu erkennen. Nichtsdestotrotz sind sie von großer Bedeutung für das Verständnis der Abläufe. Die „Physik für Zahnmediziner“ unterteilt sich in die Gebiete „Grundlagen des Messens“, „Mechanik“, „Wärmelehre“, „Schwingungen und Wellen“, „Elektrizität und Magnetismus“, „Optik“ und „Atom- und Kernphysik“. Alle Gebiete werden in der Zahnmedizin sowohl in Diagnose als auch in Therapie praktisch angewendet und sind für ihr Verständnis von grundlegender Bedeutung. Erwähnt seien hier nur wenige Beispiele: EKG, EEG, Messung des Blutdrucks, Röntgendiagnostik, Ultraschall und Strahlentherapie. Die Kenntnis der Funktionsweise von Geräten, die ein (Zahn-)Mediziner verwendet, ist von entscheidender Bedeutung, um z.B. die Aussagekraft von Messergebnissen einschätzen zu können. Dazu sind möglichst umfassende Kenntnisse in Physik absolute Voraussetzung. Das Ziel des Faches „Physik für Zahnmediziner“ ist zum einen, den Studierenden Grundkenntnisse zu vermitteln, wobei immer wieder der medizinische Bezug hergestellt wird, zum anderen soll eine Einführung in das naturwissenschaftliche Denken gegeben werden, was für das Erlernen und Ausüben der Naturwissenschaft (Zahn-)Medizin hilfreich sein kann. Das Besondere an dem Fach Physik ist, dass es sich um eine exakte Naturwissenschaft handelt, d.h. die Beobachtungen werden quantitativ erfasst bzw. gemessen. Dabei ist zu beachten, wie man mit Messgeräten umgeht und wie man die Güte seiner Messungen zu beurteilen hat (z. B. Fehlerrechnung). Dies wird im Praktikum behandelt. Bekanntermaßen haben nur ca. 5% der Studierenden einen Physik-Leistungskurs in der Schule belegt. Deswegen wird versucht, die Gegebenheiten möglichst einfach und anschaulich zu erklären. Notwendige Grundkenntnisse, auch aus der Mathematik, werden an den ersten Vorlesungstagen in einem Propädeutikum besprochen. Auf der Internetseite (<http://wwwiexp.desy.de/users/uwe.holm>) sind auch diverse relevante Skripte zu finden. Außerdem könnte das Studium von Schulbüchern helfen. Medizinische Fächer, die schwerpunktmäßig auf der Physik aufbauen, sind Physiologie, Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Orthopädie, Augenheilkunde, Biophysik, Ohrenheilkunde etc.

In „Physik für Zahnmediziner“ muss ein Schein erworben werden, der ausreichende Leistungen im Praktikum (Protokolle zu den 9 Versuchen) und in zwei Klausuren erfordert. In jedem der Versuchsprotokolle müssen mindestens drei von maximal acht möglichen Punkten erreicht werden. Allerdings müssen die Studierenden insgesamt auf 50 Punkte kommen, sodass sie im Durchschnitt 5,6 Punkte pro Versuch brauchen.

Es werden zwei Klausuren geschrieben, die erste mit 20 Aufgaben zum Propädeutikumsstoff (hauptsächlich Mathematik), die zweite mit 30 Aufgaben zum Praktikums- und Vorlesungsstoff. In beiden Klausuren muss jeweils die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst werden. Vor Beginn der einzelnen Praktikumsversuche werden fünf Fragen zu dem jeweiligen Versuch gestellt, die schriftlich beantwortet werden müssen. Wer nicht mindestens drei Fragen richtig beantwortet, muss den Versuch an einem anderen Tag nach einer mündlichen Prüfung wiederholen.

Einen Fragenkatalog für die „Naturwissenschaftliche Vorprüfung“ in Physik finden Sie unter dem folgenden Link:
http://www.iexp.uni-hamburg.de/users/uwe.holm/zahnmed_pruef_fragen.pdf

Die Vorlesung findet in den Hörsälen Wolfgang-Pauli-Hörsaal (1) und Otto-Stern-Hörsaal (2) im Fachbereich Physik in der Jungiusstr. 9 statt. Vom Dammtor und vom Stephansplatz kommt man in 5 bis 8 Minuten Fußweg dorthin. Das Praktikum findet in Bahrenfeld in der Notkestr.9 statt.



Ole Windmüller Institut für Experimentalphysik

Notkestr. 9

22607 Hamburg

Tel.: 428-38-9661

ole.windmueller@desy.de

Dr. Uwe Holm

Institut für Experimentalphysik

Notkestr. 9

22607 Hamburg

Tel.: 428-38-9663/9661

uwe.holm@desy.de

7.2.2. BIOLOGIE

Die Vorlesungen der Biologie werden für die kommenden Studierenden im Januar des ersten Wintersemesters stattfinden. In den ersten und zweiten Januarwochen des 1. Semesters werden von Professor Hanelt und Professor Ganzhorn Inhalte der Parasitologie, Zellbiologie, Mikrobiologie und Entwicklung gelehrt.

Prof. Dieter Hanelt

Tel.: +49 40 42816-372

E-Mail: dieter.hanelt@uni-hamburg.de

Prof. Jörg Ganzhorn

Tel.: +49 40 42838 - 4224

E-Mail: ganzhorn@zoologie.uni-hamburg.de

Danach folgen die Vorlesungen der Humangenetik von Frau Professor Kutsche. Sie befassen sich mit der DNA, den Chromosomen, den unterschiedlichen Erbgängen und verschiedenen Mutationen. Sämtliche Themen der Biologie und Humangenetik können Bestandteil der Naturwissenschaftlichen Vorprüfung nach dem 2. Semester sein.

Prof. Kerstin Kutsche

Tel.: +49-40-7410-54597 (office)

Tel.: +49-40-7410-52122 (lab)

E-Mail: kkutsche@uke.de



7.2.3. CHEMIE

Die Chemie beschäftigt sich mit Eigenschaften, Bildung und Umwandlung von Stoffen. Dies bildet die Grundlage zum (molekularen) Verständnis von Stoffwechselfvorgängen sowie von Eigenschaften und Aufbau von Materialien und Stoffen, z.B. von Zähnen, Zahnfüllungen oder der DNS. Diesem Umstand trägt für die Humanmedizin die 2002 in Kraft getretene Approbationsordnung Rechnung, die soweit möglich eine Anpassung des Lehrstoffes an die medizinischen Bedürfnisse vorsieht. Für Zahnmedizinstudierende werden die Themen an die Bedürfnisse des Faches angepasst. Die Chemie besteht aus einer vierstündigen Vorlesung sowie 10 Praktikumstagen und einer Sicherheitsbelehrung mit Anwesenheitspflicht. Der Abschluss erfolgt durch eine 90-minütige Klausur, die sich aus zwei Teilen (allgemeine und organische Chemie) zusammensetzt. Für Zahnmedizinstudierende stellt sich die Chemie erfahrungsgemäß als eine Hürde dar, deren Ursprung aber unserer Ansicht nach mehr psychologischer

denn fachlicher Natur ist. Zwar haben Umfragen unter Zahnmedizinierenden gezeigt, dass nur ca. die Hälfte der Studienanfänger über adäquate schulische Chemiekenntnisse verfügen, allerdings gibt es kein „Chemie-Gen“ dessen Abwesenheit zur ewigen Unkenntnis in Chemie „verdammte“. Für Studienanfänger/innen mit geringeren schulischen Vorkenntnissen bedeutet dies ohne Zweifel eine sehr intensive Lernphase, die aber in der Regel durch Erfolg gekrönt wird. Um Ihnen die Angst zu nehmen und die ersten Schritte zu erleichtern, haben wir seit einigen Jahren einen freiwilligen, einwöchigen "Crashkurs Chemie" eingerichtet, der in der Woche vor Vorlesungsbeginn stattfindet. Der Unterricht erfolgt hierbei in Gruppen von etwa 20 Teilnehmern/Teilnehmerinnen, die sehr individuell Fragen stellen können. Die Details zu Organisation und Prüfung werden in der ersten Veranstaltung geklärt.

Dr. U. Riederer

PAC Raum 402, Bundesstr. 45

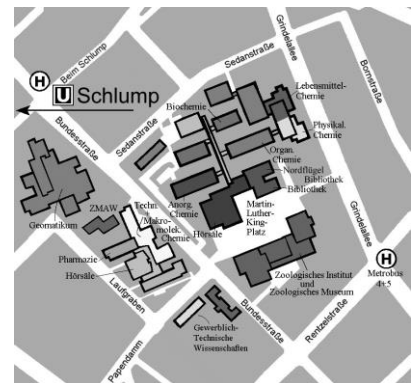
20146 Hamburg

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Tel.: (040) 42838 - 3488, Fax.: - 3488

E-Mail: riederer@chemie.uni-hamburg.de

Die Praktika finden im Institut für Pharmazie, Bundesstraße 45, statt. Dieses ist über Dammtor gut mit den Metro-Buslinien 4 oder 5 (Richtungen Nedderfeld/ Niendorf/ Schnelsen/ Eidelstedt/ Wildacker) bis Grindelhof (2 Haltestellen) erreichbar. Es geht von Dammtor auch zu Fuß in ca. 15 Minuten. Alternativ kann man auch den 5-Minuten-Fußweg über die Haltestelle Schlump nehmen.



7.3. DIE MEDIZINISCHEN GRUNDLAGENFÄCHER IN DER VORKLINIK

7.3.1. TERMINOLOGIE

Um für die Zahnärztliche Vorprüfung (ZVP) zugelassen zu werden, braucht man auch den Terminologieschein. Dies gilt für alle Studierenden, die in der Schule nicht das Lateinum abgeschlossen haben. Deshalb gibt es im Wintersemester einen Terminologiekurs, der mit einer Klausur abschließt, bei der die Bestehensgrenze bei 60% liegt. Die Anmeldung findet während der Orientierungseinheit (OE) statt.

Das Fach medizinische Terminologie ist untergliedert in einen Anteil Latein und einen Anteil klinische Terminologie. Kenntnisse der lateinischen Sprache sind nötig, um Grundbegriffe der Anatomie zu verstehen. In diesem Teil des Fachs werden einige wichtige grammatikalische Grundlagen vermittelt.

Bei Nachfragen wenden Sie sich an: PD Dr. R. Schwach r.schwach@uke.de

7.3.2. BIOCHEMIE/MOLEKULARBIOLOGIE

Die Biochemie ist ein Grundlagenfach der Medizin, das die biochemischen Vorgänge im menschlichen Organismus beschreibt. Inhaltlich gehören zur Lehre der Biochemie auch die Fächer Immunologie sowie die zunehmend an Bedeutung gewinnende Molekularbiologie. Die Lehre in Biochemie ist über einen Ferienkurs zwischen dem 3. und 4. Semester und die Semester 4 und 5 verteilt und beinhaltet Vorlesungen und Praktika mit begleitenden Seminaren. Am Ende des 4. Semesters werden die biochemischen Kenntnisse anhand zweier mündlicher Prüfungen abgefragt. Außerdem ist die Biochemie Bestandteil der Zahnärztlichen Vorprüfung nach dem 5. Semester.

Frau Beynio ist für die Scheinausgabe zuständig. Sollte man aus terminlichen Gründen die Praktikumsgruppe wechseln oder an einem Termin nicht teilnehmen können, muss man sich ebenfalls bei ihr melden.

Frau Sylvia Beynio

Ort: RGH, Haus N45, Raum 111a

Tel: (040) 7410 - 52810

Fax: (040) 7410 - 58294

E-Mail: beynio@uke.uni-hamburg.de

Sprechzeiten im Semester:

Mo. + Mi.: 10:00 - 12:00 Uhr

Di. + Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

Sprechzeiten in den Semesterferien nach Vereinbarung!

Herr Prof. Dr. Wolfgang Hampe

Studienberatung Biochemie für Zahnmediziner

Haus N30 linker Eingang, Raum 227

Telefon: 7410-59967

FAX: -54592

E-Mail: hampe@uke.uni-hamburg.de



Im Ferienkurs nach dem 3. Semester beginnt die Biochemie für Zahnmediziner mit einer zweistündigen Vorlesung über Molekularbiologie und Proteine, die speziell auf die Zahnmedizinierenden ausgerichtet ist. Daneben werden zwei Praktikumstermine zu den Themen "DNA" und "Enzymkinetik" angeboten, die jeweils von einem einführenden Seminar begleitet werden. Zusätzlich gibt es ein Rechen- sowie ein Excelseminar, die auf die Versuchsauswertung im Praktikum vorbereiten.

Im vierten Semester werden komplexere Themen wie Immunologie und Stoffwechsel gelehrt. Die Lehrorganisation ist ähnlich wie im Ferienkurs, jedoch zeitlich etwas weniger kompakt und während der Vorlesungszeit. Den Abschluss bildet eine mündliche Prüfung zu den behandelten Themen aus dem Ferienkurs und dem 4. Semester.

Im fünften Semester wird der gesamte Stoff in einer Seminarreihe an einer exemplarischen Themenauswahl wiederholt und vertieft, in der jede/r Studierende ein etwas längeres Referat halten muss.

Die Zahnärztliche Vorprüfung (ZVP) besteht für das Fach Biochemie aus einer mündlichen Prüfung. Auf diese Form der Prüfungssituation soll die mündliche Prüfung am Ende des vierten Semesters vorbereiten.

Um den Biochemie-Schein zu erhalten, muss man folgendes erfüllen: Teilnahme an Praktika, Seminaren, Rechenübung, Klausurvorbereitung und Fortgeschrittenen-Seminar, erfolgreiche Teilnahme an der mündlichen Prüfung, je ein erfolgreiches Referat im praktikumsbegleitenden Seminar und im Fortgeschrittenenseminar.

7.3.3. PHYSIOLOGIE

Die Physiologie verbindet Anatomie und Biochemie bei der Funktionsanalyse der verschiedenen Körperorgane. Physiologie und Pathophysiologie bilden die Grundlage für das Verständnis der klinischen Fächer.

Sie beschäftigt sich mit der Aufklärung und Beschreibung der normalen Lebensvorgänge. Hierzu versucht sie, die physikalischen und biochemischen Prozesse zu erkennen, die diesen Lebensvorgängen zugrunde liegen. Die Physiologie untersucht die Prozesse, die den lebenden Körper im Austausch mit seiner Umgebung in seiner Identität erhalten und seine Reproduktion für folgende Generationen sichern. Sie beschreibt die Aufnahme von Informationen aus der Umwelt und deren Umsetzung in geeignete Reaktionen, mit denen das Lebewesen auf die Umwelt zurückwirkt.

Die menschliche Physiologie gliedert sich traditionellerweise in die Vegetative Physiologie und die Neurophysiologie. In den letzten Jahren ist auch die Zellphysiologie als eigenständiges Gebiet hinzugekommen.

Die Neurophysiologie befasst sich mit den Funktionen des peripheren und zentralen Nervensystems. So fragt sie beispielsweise nach den neuronalen Grundlagen des Bewusstseins, geht den elementaren Sehprozessen auf den Grund und vermag die naturwissenschaftliche Grundlage für ein molekulares Verständnis beispielsweise der Gehörlosigkeit zu legen.

Die Vegetative Physiologie behandelt vorrangig die homöostatischen Körperfunktionen, wie z.B. die Blutdruckregulation, den Volumen- und Salzhaushalt und die Atmungsregulation. Sie klärt aber auch die physiologischen Prozesse auf, deren Fehlregulation zu so wichtigen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz führen können.

Die Zellphysiologie schließlich, die besonders in den letzten 20 Jahren eine stürmische Entwicklung erfahren hat, beschreibt die allen Zellen gemeinsamen elementaren physiologischen Vorgänge, wie z.B. die inter- und intrazelluläre Signalübertragung durch chemische und elektrische Signale.

Die Physiologie verbindet Anatomie und Biochemie bei der Funktionsanalyse der verschiedenen Körperorgane. Physiologie und Pathophysiologie bilden die Grundlage für das Verständnis der klinischen Fächer.

Anlässlich der Einführung des Modellstudiengangs Humanmedizin erfährt derzeit auch der Unterricht für die Studierenden der Zahnmedizin einige Umstellungen. Für die Studierenden der Zahnmedizin beginnt der Physiologie-Unterricht im vierten Semester, also in einem Sommersemester. In diesem Semester wird die Vorlesung Zell- und Vegetative Physiologie für Zahnmediziner angeboten. Neben der Vorlesung gibt es sieben halbtägige Kurse, die jeweils aus einem Seminar und einem zugehörigen Praktikumsanteil bestehen. Das Praktikumsskript ist als PDF-Datei in Moodle eingestellt, wird aber meist auch gedruckt zur Verfügung gestellt. Auch die Seminarfolien sind in Moodle eingestellt. Sie dienen der Vorbereitung auf die jeweiligen Seminarthemen und sollen ausgedruckt (und vorbereitet!) zum Unterricht mitgebracht werden. In den Seminaren stellen die Studierenden nach einer Gruppenarbeit die Folien vor dem Plenum vor. Im Anschluss folgt das entsprechende Praktikum. Neben „Demonstrationsversuchen“ gibt es Versuche, die von allen Studierenden durchgeführt werden. Am Ende eines Kurstages ist ein vollständig ausgefülltes Praktikumsprotokoll vorzulegen, das von dem/der Dozenten/in unterschrieben werden muss.

In den Kursen zur Zell- und Vegetativen Physiologie werden die Themen „Membranpotential und Elektrolyte“, „EKG“, „Blutdruckregulation“, „Orthostase“, „Niere“, „Atmung und Lungenfunktionsdiagnostik“ sowie „Säure-Basen-Haushalt“ behandelt. Gegen Ende des Semesters gibt es eine Klausur zu den behandelten Themengebieten. Im fünften Fachsemester wird die Vorlesung Neuro- und Sinnesphysiologie für Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner angeboten sowie eine Vorlesung zu anatomischen Grundlagen der Sinnessysteme. Daneben finden fünf Kurse mit den Themen „Hautsinne, Geruch und Geschmack“, „Schmerz“, „Auge“, Ohr und Gleichgewichtssinn“ sowie „Muskel, EMG und Reflexe“ statt. Auch für diesen Teil des Physiologie-Unterrichts werden alle Materialien in Moodle eingestellt. Gegen Ende des fünften Semesters muss dann die zweite Physiologie-Klausur absolviert werden.

Zugelassen zu einer Physiologie-Klausur werden nur Studierende, die regelmäßig an den zugehörigen Kursen teilgenommen haben. Eine Anmeldung zur Klausur ist nicht erforderlich und die Teilnahme an der Klausur ist Pflicht. Wer krank ist, muss zeitnah ein ärztliches Attest im Sekretariat vorlegen. Dann wird das Fernbleiben von der Klausur nicht als Fehlversuch gewertet. Zum Bestehen der Klausur müssen 60% der Fragen richtig beantwortet sein. Die Klausur kann maximal zweimal wiederholt werden und muss innerhalb eines Jahres nach dem ersten angebotenen Klausurtermin bestanden sein (siehe Prüfungs- und Studienordnung). Um den Physiologieschein zu erhalten, muss man aktiv an Seminaren und Praktika teilgenommen sowie beide Klausuren bestanden haben.

Bei organisatorischen Fragen und für die Scheinausgabe ist in der Physiologie ebenfalls Frau Beynio zuständig (s.o.). Prof. Dr. med. Alexander Schwoerer hingegen steht euch gerne für inhaltliche Fragen zur Verfügung.

Prof. Dr. med. Alexander Schwoerer

N43 , 4. Etage, Raumnummer 401

Tel.: +49 (0) 40 7410 - 59485

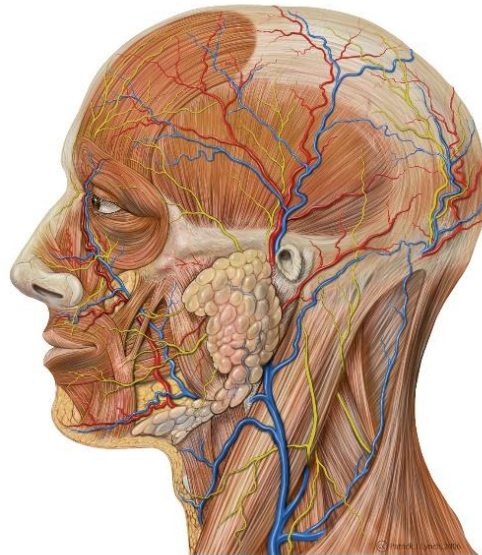
Fax: +49 (0) 40 7410 - 59299

E-Mail: schwoerer@uke.de



7.3.4. ANATOMIE

Die Anatomie (aus altgriechisch *ἀνά* *aná* „auf“ und *τομή* *tomé* „Schnitt“) ist die Lehre vom Aufbau des Organismus und untergliedert sich in die makroskopische und mikroskopische Anatomie. In der makroskopischen Anatomie beschäftigt man sich mit Strukturen des menschlichen Körpers und deren Funktionen, die man mit bloßem Auge sehen kann. Für die Untersuchung anatomischer Strukturen unterhalb des mit bloßem Auge sichtbaren Bereichs ist die mikroskopische Anatomie (Histologie) zuständig. Sie beschreibt den Feinbau von Organen, Geweben und Zellen.



Makroskopische Anatomie

Die makroskopische Anatomie füllt das 3.Semester komplett aus. Der Stoff verteilt sich auf eine Vorlesungsreihe und den begleitenden Präparierkurs und wird in vier Testabschnitte eingeteilt:

Hals / Thorax, Bauch- und Beckensitus, Schädel und Kopf. Ein fünftes Testat zum zentralen Nervensystem (ZNS) wird in den ersten Wochen des 5. Semesters während eines separaten Hirnkurses angeboten.

Schon im zweiten Semester geht es mit der Vorlesung „Orofaziales System“ los. Diese dient der Heranführung an die Anatomie. Es werden ein paar grundlegende Aspekte (z. B. Was sind Knochen, Muskeln, Nerven etc.) angesprochen und ansonsten vor allem Zahnaufbau, Kiefer und Mundhöhle behandelt. Zu dieser Vorlesung gibt es keine Klausur. Wer darin gut zuhört und mitarbeitet, hat es im 3. Semester jedoch wesentlich leichter.

Im dritten Semester findet die Anatomiehauptvorlesung von Montag bis Donnerstag statt. Hier werden die jeweiligen Themen behandelt, die gerade im Präparierkurs aktuell sind. Zudem werden die Inhalte der Embryologie behandelt.

Eines der spannendsten Praktika der Vorklinik ist der Präparier-Kurs. Er findet montags bis donnerstags statt (z. Zt. zweigeteilt, d. h. Kurs A + B, vor bzw. nach der Vorlesung). Hier werden die besprochenen Strukturen an der Leiche gesucht und dargestellt. In kleinen Gruppen (ca. 10-12 Studierende) wird unter Anleitung eines „Vorpräps“ (ein/e Student/in aus einem höheren Semester) präpariert. Ein Dozent/eine Dozentin betreut zwei bis drei „Tische“ und kommt regelmäßig bei den Gruppen vorbei, um Fragen zu beantworten und zu stellen und um daran zu erinnern, dass es einen Präparierplan gibt. In diesem Präparierplan stehen für jeden Kurstag die Strukturen, die man am Ende des Tages dargestellt haben sollte. Da dieser Plan in der reinen Kurszeit kaum einzuhalten ist, gibt es die Möglichkeit des freien Präparierens. Hier kann man nach den Kursen und am Freitagvormittag ohne Aufsicht weiterpräparieren.

Für den Kurs benötigt man einen sauberen weißen Kittel, einen „Präpkasten“ und mindestens zwei Anatomieatlanten pro Tisch. Es ist sehr wichtig, immer gut vorbereitet zu sein, um erstens vernünftig zu präparieren und zweitens die Fragen des Dozenten/der Dozentin beantworten zu können.

Der Präparierplan ist in die oben erwähnten vier Testatabschnitte eingeteilt. Nach jedem Abschnitt folgt ein Testat, eine mündliche Prüfung, die direkt an der Leiche stattfindet. Man wird einzeln von einem Dozenten/einer Dozentin über das jeweilige Testatgebiet abgefragt, muss Strukturen zeigen und Funktionen erklären. Sollte man durchfallen, kann man die Prüfung zweimal wiederholen. Das erste Mal in den Semesterferien und ein zweites Mal im Präparierkurs des nächsten Wintersemesters.

Mikroskopische Anatomie (Histologie):

Im vierten Semester steht dann die mikroskopische Anatomie auf dem Programm. Sie besteht aus einer Vorlesungsreihe und dem Mikroskopierkurs. Die Vorlesung wird montags bis donnerstags gehalten und teilweise zusammen mit den Medizinern gehört. Zweimal die Woche findet der Mikroskopierkurs statt, bei dem Präparate mikroskopiert und gezeichnet werden müssen. Um den Schein zu bekommen, muss eine Klausur über das gesamte Fachgebiet bestanden werden. Auch diese Klausur kann insgesamt zweimal wiederholt werden.

Prof. Dr. rer. nat. Roland Bender

N61 , 3. Etage, Raumnummer 305

Telefon: +49 (0) 40 7410 - 54333

Telefax: +49 (0) 40 7410 - 54966

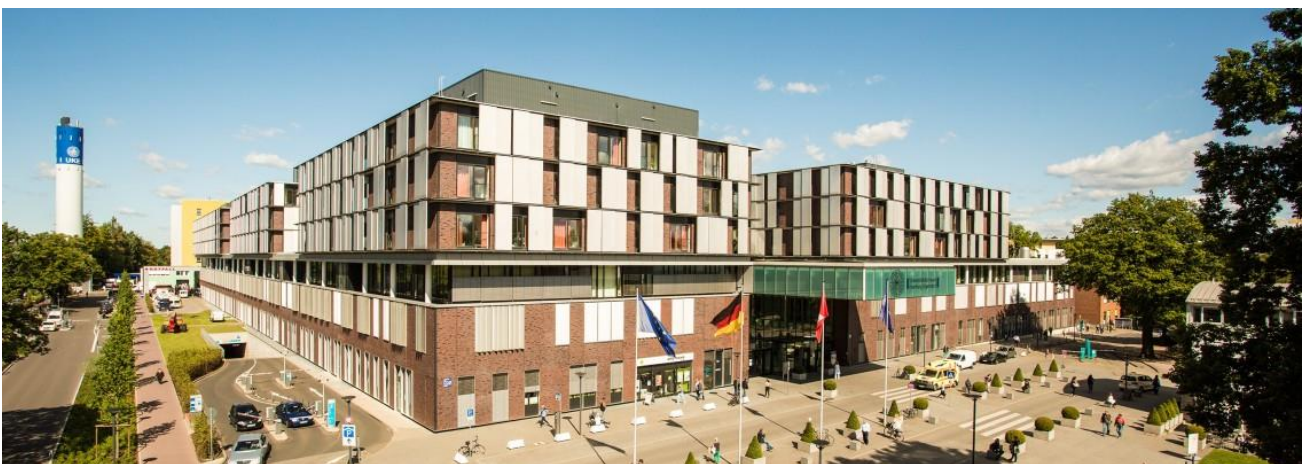
E-Mail: r.bender@uke.de



8. Verhaltenskodex Lehre

Seit 2016 existiert am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein Verhaltenskodex, der gemeinsam von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Dekanats entwickelt wurde. Das vorliegende Dokument orientiert sich am Leitbild des UKE, in dem unter anderem ein respektvoller und wertschätzender Umgang betont wird. Die folgenden Verhaltensgrundsätze gelten für Lehrende und Studierende.

1. Lehrende und Studierende gehen respektvoll miteinander um. Dazu gehört, dass sie während der Lehrveranstaltungen aufmerksam sind, sich auf diese konzentrieren und sich aktiv beteiligen.
2. Die Nutzung von Handys und Smartphones während der Lehrveranstaltungen ist untersagt. Dozierende, die für die Sicherung der Patientenversorgung verantwortlich sind, sind von dieser Regel ausgenommen, reduzieren aber die Nutzung auf das Notwendigste.
3. Um eine optimale Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden zu gewährleisten, ist auch die Nutzung von anderen elektronischen Geräten (Notebooks, Tablets) auf das für die Lehrveranstaltung Notwendige zu reduzieren.
4. Während der Lehrveranstaltungen dürfen keine Fotos, Filme oder Audioaufnahmen gemacht werden. Über Sonderregelungen wird auf Antrag an das Dekanat entschieden.
5. Lehrende und Studierende haben pünktlich zu den Lehrveranstaltungen zu erscheinen.
6. Essen ist während der Lehrveranstaltungen untersagt.
7. Für die Bereitschaft zur Teilnahme am Unterricht gebührt den Patientinnen und Patienten ein besonderer Respekt. Insofern hat bei Veranstaltungen mit Patientenbeteiligung nicht nur das Essen, sondern auch das Trinken ausnahmslos zu unterbleiben und es ist auf ein angemessenes und gepflegtes äußeres Erscheinungsbild zu achten.



9. Bücherliste

Die folgende Liste ist eine Auswahl der meist genutzten Lehrbücher der Zahnmedizinierenden und der Dozent/-innen. Natürlich gibt es noch viele weitere Bücher, aber diese hier haben sich im Allgemeinen als gut erwiesen.

Gerade für Studienanfänger/-innen empfiehlt es sich, erst einmal mehrere Bücher zu einem Thema in der ÄZB auszuleihen und zu testen, bevor man sich ein teures Buch kauft, was einem vielleicht gar nicht liegt. Auf Dauer sollte man aber in allen Fächern mit 1-2, maximal 3, Büchern auskommen.

Bitte beachten Sie, dass einige Lehrende von gewissen Büchern, meistens Kurzlehrbüchern, abraten. Das heißt aber nicht, dass diese Bücher grundsätzlich unbrauchbar sind. Man muss abwägen, was in den Prüfungen verlangt wird und womit man gut lernen kann. Es gibt nur seltene Fälle, in denen völlig falsche Sachverhalte in einem Lehrbuch dargestellt sind. Ein Buch, mit dem man gut arbeiten kann, sollte man sich von niemand ausreden lassen! Gut ist es häufig, sich ein weniger kompaktes Kurzlehrbuch zu kaufen und ergänzend dazu ein ausführliches Buch auszuleihen und darin nachzuschlagen, falls Unklarheiten vorkommen sollten.

Gebrauchte Bücher können nicht nur in der ÄZB ausgeliehen werden, sondern natürlich anderen Studierenden abgekauft werden (Aushänge Bibliothek, RGH; Ebay, Medboard etc.).

1. und 2. Semester inkl. NVP

Zahnärztliche Prothetik

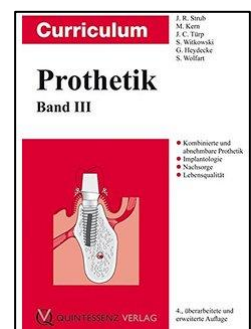
- Curriculum Prothetik Bd. 1-3 (Strub, Quintessenz Verlag, 2011, 4. Auflage)
- Zahnärztliche Propädeutik (Lehmann/Hellwig, Urban & Fischer Verlag)

Grundlagen:

- Curriculum Orale Struktur- und Entwicklungsbiologie (Radlanski, 2011)
- Curriculum Funktionelle Anatomie für Zahnmediziner (Samandari/Farhang/Mai/Jürgen, 2008)
- Curriculum Orale Physiologie (Hugger/Türp/Kerschbaum, 2006)

Werkstoffkunde

- Zahnärztliche Werkstoffe und ihre Verarbeitung (Eichner/Kappert, Thieme Verlag)
- Lehrbuch der Zahntechnik Bd. III (Hohmann/Hielscher, Quintessenz Verlag)



Biologie

- Biologie für Mediziner und Naturwissenschaftler (Hirsch-Kauffmann)
- Biologie für Mediziner (Buselmaier, Springer Verlag)
- Kurzlehrbuch Biologie (Gerd Poeggel, *Thieme Verlag*)

Chemie

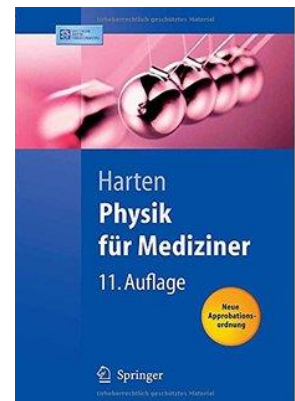
- Chemie für Mediziner (Zeeck, Urban&Fischer)
- Chemie für Mediziner (Margaretha, Springer Verlag)

Physik

- Physik für Mediziner und Pharmazeuten (Harms, Harms Verlag)
- Physik für Mediziner (Harten, Springer Verlag)

Lexika

- Klinisches Wörterbuch (Pschyrembel, de Gruyter)
- Lexikon der Zahnmedizin



3.-5. Semester inkl. Zahnärztliche Vorprüfung

Biochemie

- Biochemie und Pathobiochemie (Löffler/Petrides, Springer Verlag)
- Basiswissen Biochemie mit Pathochemie („Kleiner Löffler“)
- Biochemie des Menschen (Florian Horn)
- Kurzlehrbuch Biochemie (Melanie Königshoff)

Physiologie

- Physiologie (Speckmann/Hescheler/Köhling, Elsevier Urban&Fischer)
- Physiologie (Klinke/Pape/Kurtz/Silbernagl, Thieme Verlag)
- Taschenatlas der Physiologie (Silbernagl/Despopoulos, Thieme Verlag)

Anatomie

- Anatomie für Zahnmedizin (Schumacher, Hüthig)
- Anatomie (Schiebler/Korf, Springer Verlag)
- Prometheus – Anatomie Atlas (Schünke, Schulte, Schuhmacher, Thieme Verlag)
- Sobotta – Anatomie Atlas (Elsevier Verlag)
- Neuroanatomie (Trepel, Urban&Fischer)

Histologie

- Histologie – Lehrbuch und Atlas (Welsch, Elsevier)
- Histologie (Lüllmann-Rauch, Thieme Verlag)

Embryologie

- Kurzlehrbuch der Embryologie (Rohen/Lütjen-Drecoll)



10. Praktisches rund um das Studierendenleben

10.1. ÄRZTLICHE ZENTRALBIBLIOTHEK

Aufgaben und Leistungen

Die Ärztliche Zentralbibliothek (ÄZB) dient der Informationsversorgung am UKE. Ihre Angebote und Dienstleistungen richten sich in erster Linie an die Studierenden, sowie an alle UKE-Angehörigen in den Bereichen Forschung und Lehre, Krankenversorgung und Verwaltung

Kontakt: www.uke.de/aezb.de Telefon Leihstelle: (040) 7410-59552

E-Mail: aezb@uke.de Telefon Auskunft: (040) 7410-53012

Während der Servicezeiten erhalten Sie in der ÄZB neben Ihrem Bibliotheksausweis auch Ihre Login-Daten für die studentische E-Mail-Adresse und die eLearning-Plattform Mephisto.

Service

Zwischen 9:00 und 17:00 Uhr dreht sich hier Montag bis Freitag alles um Bestellungen, Ausleihen, Vormerken und Rückgaben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie bei Ihrer Suche nach gedruckten und elektronischen Medien und beim Einrichten einer Verbindung mit dem Universitäts-WLAN „eduroam“. In regelmäßigen Abständen können Sie Kurse zur Literaturverwaltung mit Endnote oder zur Recherche in Datenbanken suchen.

Die ÄZB als Lernort

Die Bibliothek steht Ihnen jeden Tag zwischen 8:00 und 22:00 Uhr als Lernort zur Verfügung. In heller und ruhiger Atmosphäre können Sie an Ihren eigenen Laptops arbeiten oder die von uns bereitgestellten PC-Arbeitsplätze nutzen. Es stehen Scanner, Kopierer und Drucker zur Verfügung und für die kleinen Pause zwischendurch gibt es im Foyer einen Snack- und Getränkeautomaten. Sie können während der gesamten Öffnungszeiten Bücher und andere Medien ausleihen und zurückgeben. Im Empfangsbereich der ÄZB finden Sie den Eingang in das MediTreFF.

Orientierung in der Ärztlichen Zentralbibliothek

1. OG: Servicebereich

- Ausleih- und Rückgabetheke
- Bibliothekarische Auskunft
- Selbstverbuchungsanlage
- Schließfächer und Mietschließfächer
- PCs für Neuanmeldung
- Farbkopierer (nur mit UKE-Card)
- Flohmarkt

2. OG: Lehrbuchsammlung

- Lese- und Computerarbeitsplätze
- Recherche-PCs

3. OG: Fachliteratur

- Fachliteratur, Nachschlagewerke und Holschulschriften
- Lese- und Computerarbeitsplätze
- Recherche-PCs
- Arbeits- und Schulungsraum
- Gruppenarbeitsraum
- Kopierer (UKE-Card oder Münzen)
- Ausstellung Antiquarische Bücher

4. OG: Zeitschriften

- Lese- und Stillarbeitsplätze
- Kopierer (UKE-Card oder Münzen)
- Gebundene Zeitschriftenjahrgänge und aktuelle Zeitschriftenhefte (nicht entleihbar!)

In der Lehrbuchsammlung des 2. OG steht prüfungsrelevante Literatur für das Zahnmedizinstudium. Die Bücher sind wie die Fachliteratur im 3. OG thematisch sortiert und nach Fachgruppen aufgeteilt.

Dazu einige Beispiele:

QC Physik

QD Chemie

QS Anatomie

QT Physiologie

WE Orthopädie

WL Neurologie

WO Chirurgie

WY Krankenpflege

Die ÄZB stellt eine unterschiedlich große Anzahl der einzelnen Lehrbücher zur Verfügung. Ein Exemplar ist immer als Präsenzexemplar gekennzeichnet und in der Bibliothek zugänglich. Rote Etiketten = entleihbar, gelbe Etiketten = Präsenzbestand (nicht entleihbar)

Viele Lehrbücher sind außerdem elektronisch vorhanden und damit jederzeit verfügbar. Sie finden alle angebotenen Lehrbücher im Campus-Katalog: <https://kataloge.uni-hamburg.de>

10.2. MEDITREFF



Im Medizinischen Trainingszentrum eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten – kurz MediTreFF – können Sie an Modellen, Simulatoren und Untersuchungsgeräten klinisch-praktische Tätigkeiten trainieren und sich gemeinsam

mit anderen Studierenden zum freien Üben treffen. Das MediTreFF verfügt über zahlreiche Modelle zur Veranschaulichung anatomischer Strukturen, die Sie sich zur Nutzung im MediTreFF ausleihen können.

Darüber hinaus stehen Ihnen zwei Computerräume mit insgesamt 33 Computerarbeitsplätzen zur Verfügung. Neben der Nutzung von MS-Office können Sie hier u.a. die virtuellen anatomischen Atlanten in 3D nutzen.

Das MediTreFF befindet sich im 1. OG der Ärztlichen Zentralbibliothek (Gebäude N 60) und ist täglich von Montag bis Sonntag zu den Öffnungszeiten der Ärztlichen Zentralbibliothek geöffnet.

Ausführliche Informationen über die Angebote und Services des MediTreFF finden Sie auf der MediTreFF-Homepage (www.uke.de > „Studium & Lehre“ > „Lernumgebung“ > „MediTReFF“) und im MediTreFF-Kurs auf der eLearning-Plattform Moodle.

10.3. BIBLIOTHEK DER FACHSCHAFTSRÄTE MEDIZIN UND ZAHNMEDIZIN

Die FSR-Bibliothek befindet sich im 1. Stock der Villa Garbrecht und bietet eine Alternative zur ÄZB für diejenigen, die es ein wenig kleiner und kuscheliger mögen. In einem hellen Raum stehen Arbeitsplätze für insgesamt 6 Personen zur Verfügung. Falls ihr noch aussortierte Medizinbücher zuhause rumliegen habt und diese gerne der Bibliothek zur Verfügung stellen würdet, dann wendet euch gerne am besten direkt an die Villa-Hausmeister: villa@medizin-hamburg.de.

10.4. COPY SHOP „OSTERKUS(S)“

Der Copy Shop „Osterkus(s)“ befindet sich auf dem UKE-Gelände im Gebäude O 61. Hier können die Studierenden Skripte und Praktikumsfolien zu einem kleinen Preis erwerben. Dies ist besonders praktisch, wenn man selbst keinen Drucker besitzt oder keine Lust hat, die Texte in der Ärztlichen Zentralbibliothek auszudrucken. Einer der größten Vorteile dieser Einrichtung ist allerdings die riesige Auswahl an Prüfungsprotokollen und Lernhilfen, die man hier ebenfalls kaufen kann. Die Prüfungsprotokolle wurden zuvor von Studierenden der höheren Semester verfasst und im Copy Shop zusammengefügt. Gibt man später nach der eigenen Prüfung auch eine Zusammenfassung ab, so erhält man einen Teil seines Geldes zurück.

Besonders zu empfehlen sind die Histologie-Skripte I und II. Sie fassen den Inhalt der Vorlesungen (die hauptsächlich auf die Humanmediziner zugeschnitten sind) wunderbar zusammen und bilden ein solides Grundgerüst für die Klausur im 4. Semester. Außerdem gibt es bei „Osterkus(s)“ das sogenannte „Marburger Skript“. Es stammt wie der Name bereits verrät von den Marburger Zahnmedizinern und befasst sich mit Themen der Werkstoffkunde (metallische und nichtmetallische Werkstoffe). Da die Prüfung dieser Inhalte im Rahmen der Zahnerhaltungskunde erst 1,5 Jahre nach der Werkstoffkundevorlesung stattfindet, ist es sehr zu empfehlen, sich intensiv mit dem Skript auseinanderzusetzen.

Copy Shop Osterkuss(s)

Galerie, 2. OG im Neuen Klinikum in O 10

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:00 – 17:00 Uhr

Tel.: 040 411 60 60 10

Fax: 040 411 60 60 13

E-Mail: shop@osterkuss.de

Weitere Informationen: <http://www.osterkuss.de/copyshop>

11. Hilfestellung der Universität in allen Lebenslagen

11.1. HOCHSCHULTEAM ARBEITSAMT HAMBURG

Die Teams „Akademische Berufe/Hochschulteams“ informieren in allen Fragen rund um Studium, Beruf und Arbeitsmarkt. Sie bieten Beratung, Orientierung und Vermittlung vor und während des Studiums sowie beim Übergang von der Hochschule ins Berufsleben.

Die Teams „Akademische Berufe / Hochschulteams“ übernehmen eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Hochschule und Wirtschaft. Sie sind Ansprechpartner für

- Studierende, Studieninteressierte, Absolventen/innen und berufserfahrene Akademiker/innen
- Partner in Wirtschaft und Hochschulen

Im Angebot der Teams „Akademische Berufe / Hochschulteams“ sind interessante Podiumsdiskussionen, Seminare und Vorträge sowie individuelle Beratung im Hinblick auf eine arbeitsmarktnahe Studiengestaltung, berufliche Einstiegsmöglichkeiten, Bewerbungsstrategien und Laufbahnplanung an allen großen Hochschulstandorten zu finden. Ein Semesterprogramm oder Veranstaltungsverzeichnis informiert über das Veranstaltungsangebot, Termine und Anmeldeformalitäten.

Bei Fragen oder Terminabsprache können die Studierenden das Team von montags bis freitags unter 0800 4 5555 00 (Arbeitnehmer) oder 00800 4 5555 20 (Arbeitgeber) erreichen.

Weitere Informationen:

Hier findet Ihr auch Informationen zur Job-Vermittlung und zum Berufsinformationszentrum (BIZ) in Hamburg.

11.2. BAFÖG

11.2.1. BERATUNGSZENTRUM FÜR BAFÖG UND SOZIALES

Beratung zur Finanzierung des Studiums sowie zu Studienkrediten bieten

- der AStA
- das Studierendenwerk (studierendenwerk-hamburg.de; www.bafoeg.bmbf.de) und
- der Fachschaftsrat an.

Fragen zu Versicherungen und Steuern beantworten der AStA und das Studierendenwerk. Bezüglich Sozialabgaben, Sozialversicherung und Jobsuche ist ebenfalls der AStA oder das Arbeitsamt der geeignete Ansprechpartner (www.arbeitsagentur.de). Weiterhin gibt es eine Vielfalt von Organisationen und Einrichtungen, die Studierende fördern und finanziell unterstützen. Informationen findet man in dem Buch „Handbuch Stiftungen“ (Bertelsmannstiftung (Hg.): Handbuch Stiftungen. Ziele, Projekte, Management, Rechtliche Gestaltung, Verlag Dr. Th. Gabler, 2. Auflage, 2003).

Weitere unterstützende Möglichkeiten wie beispielsweise Überbrückungsdarlehen, Examensdarlehen, Einzeldarlehen bei aktuellen Notlagen oder Förderungen aus Landesmitteln für ausländische Studierende werden vom BeSt (Beratungszentrum Studienfinanzierung) angeboten. Genauere Informationen darüber erhalten Sie vor Ort:

Amt für Ausbildungsförderung:

Grindelallee 9, 20146 Hamburg

Tel: (040-41902-0)

E-Mail: bafoeg@studierendenwerk.hamburg.de

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, sich über Bildungs- oder Studienkredite (www.kfw-foerderbank.de) oder Stipendien von Begabtenförderungswerken und andere Stiftungen (www.begabtenfoerderungswerke.de, www.stiftungsindex.de) zu informieren.

11.2.2. BAFÖG-BEAUFTRAGTE AM UKE

Zurzeit ist Frau Prof. Dr. Rune im Institut für Anatomie I BAFÖG-Beauftragte am UKE. Sie gibt **KEINE** grundlegende BAFÖG-Information, dafür sind die Ämter für Ausbildungsförderung und die Studierendenwerke zuständig. Frau Prof. Dr. Rune bescheinigt lediglich den Leistungsnachweis nach §48 Ausbildungsförderungsgesetz (rosa Formular), wenn

die Bedingungen erfüllt sind. Nach dem vierten Semester wird BAföG nur dann weiter bewilligt, wenn dieser Leistungsnachweis nach §48 Ausbildungsförderungsgesetz vorgelegt wird. Wer bis Ende des 4. Semesters alle Scheine regulär abgelegt hat, braucht keine weitere Bescheinigung. Wer nach dem 4. Semester nicht die notwendigen Scheine erlangt hat, benötigt einen von Frau Prof. Dr. Rune unterschriebenen Leistungsnachweis. Um diesen zu bekommen, müssen Sie glaubwürdig erklären können, warum Sie die Scheine nicht zeitgerecht erlangen konnten. Die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Scheine und die Studienbescheinigung sind bei Frau Prof. Rune vorzulegen. Benötigen Sie nach der Zahnärztlichen Vorprüfung eine Bescheinigung, legen Sie bitte das Zeugnis, die danach abgelegten Scheine und die Studienbescheinigung vor. Die Bescheinigungen können am nächsten Tag unterschrieben abgeholt werden. Weitere Informationen gibt es in schriftlicher Form im Sekretariat.

BAföG-Sprechstunden (Vor Anmeldung nicht erforderlich):

Mo - Do von 10:00 - 12:00 Uhr

Sekretariat von Frau Prof. Rune (Institut für Neuroanatomie (N61), 1. Stock (Raum 104)

Tel: 040/7410 -53020 / 52575 (Frau L. Grundy),

E-Mail: sekretariat-rune@uke.uni-hamburg.de

Gleichstellung und Frauenförderung

11.3. GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG – BETRIFFT MICH DAS?

.....
Themen wie Gleichstellung und insbesondere Frauenförderung stehen zu Beginn des Studiums bei den Studierenden -noch- nicht im Vordergrund.

Ein Blick auf das prozentuale Verhältnis von Frauen und Männern in den verschiedenen Karrierestationen einer medizinischen Laufbahn zeigt, wie sich die Relation im Laufe der Karriere für Frauen von einer besseren Ausgangslage zu einer schlechteren Position verändert.

Betrachtet man die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in der Human- und Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät in Hamburg liegt im Jahr 2016 der Frauenanteil bei 60,5%, im iMed Humanmedizinstudiengang liegt er mit 61,9% wie in den Vorjahren über dem der Männer. In der Zahnmedizin beträgt der Frauenanteil 53,9%, damit liegt er höher als der Anteil der männlichen Studierenden.

Auch die Absolventinnen des Studiengangs Humanmedizin sind mit 54,05% im Jahr 2016 stärker vertreten als die Männer. In der Zahnmedizin liegt der Frauenanteil mit 48,15 unter 50%.

Eine weitere Qualifikationsstufe - die Doktorarbeit - meisterten 2016 in der Humanmedizin mit 61% ebenfalls mehr Frauen als Männer, in der Zahnmedizin sind es 51,1%.

In den höheren Positionen der Medizinischen Laufbahn sind im gleichen Zeitraum Frauen deutlich unterrepräsentiert: So liegt der Anteil der Frauen, die sich 2016 und 2015 habilitieren, jeweils bei 29,2%.

Am 31.12.2016 beträgt der Frauenanteil am Bestand der C-/W-Professuren inklusive der Stiftungsprofessuren 20,6%, das sind 30 von 146 Professuren.

Auch wenn der prozentuale Anteil an Frauen, die im Jahr 2016 neu an das UKE berufen wurden, mit 36,4 %, von elf Neuberufenen waren vier Frauen, erfreulich hoch ist, so machen diese Zahlen dennoch deutlich, dass Gleichstellung, Frauenförderung und gezielte Karriereplanung nach wie vor wichtige und hochschulrelevante Themen sind.

Das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät setzt sich für eine systematische Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Ziel ist es, ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis auf den höheren Karrierestufen in Forschung und Lehre der Medizin zu erreichen. Diese Ziele und Fördermaßnahmen sind im Gleichstellungsplan der Medizinischen Fakultät verankert: <https://www.uke.de/organisationsstruktur/medizinische-fakult%C3%A4t/unsere-fakult%C3%A4t/gleichstellungsreferat/index.html>

Was bietet Ihnen das Gleichstellungsteam?

Als Studierende können Sie das Beratungsangebot des Gleichstellungsteams nutzen. Studentinnen, PJ-lerinnen bzw. Doktorandinnen haben Sie Zugang zum Seminarangebot des Gleichstellungsreferats. Hier der Programm- und Anmeldungslink: www.uke.de/organisationsstruktur/medizinische-fakult%C3%A4t/unsere-fakult%C3%A4t/gleichstellungsreferat/ma%C3%9Fnahmen-zur-f%C3%B6rderung-der-gleichstellung.html

Zur verbesserten **Vereinbarkeit von Studium und Familie** haben Studierende die Möglichkeit ihre Kinder im **UKE-Kindergarten** anzumelden. Sie können auch ein flexibles, kurzfristiges und zeitlich begrenztes Betreuungsangebot für sogenannte „**Gastkinderplätze**“ in Anspruch nehmen, wenn Sie z.B. für die Vorbereitung einer Prüfung oder für eine Modulphase lernen.

Informationen und Termine des **Elterncafés** für Studierenden finden Sie auf der Moodle Plattform:

<http://elearning.uke.uni-hamburg.de/m/course/view.php?id=287>

Der **Still- und Ruheraum** findet sich im Campus Lehre N55 1. OG Raum 01.09.1. Darüber hinaus können Sie bei Bedarf die **Mobile Spielekiste** am Infopoint im Foyer Ost 10 von Montag bis Freitag in der Zeit von 7-19 Uhr und am Wochenende von 10-18 Uhr entleihen sowie telefonisch unter- 34006 verbindlich reservieren.

Weitere Einzelheiten erfahren Sie über **UKE Inside** oder das Gleichstellungsteam.

Die **Rolfing-Stiftung** unterstützt jährlich sehr gute und bedürftige Medizinstudentinnen mit einer einmaligen Studienbeihilfe, vorbehaltlich der Mittelausschüttung. Informationen zum Auswahlverfahren finden Sie hier. <https://www.uke.de/organisationsstruktur/medizinische-fakult%C3%A4t/unsere-fakult%C3%A4t/gleichstellungsreferat/stipendium-und-einmalige-studienbeihilfe.html>

In der Veranstaltungsreihe **Neue Professuren im UKE** stellen sich neue Professor*innen vor, hier haben auch Studierende die Möglichkeit mit den neuen Professor*innen ins Gespräch zu kommen.

Das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät analysiert darüber hinaus regelmäßig die Situation der wissenschaftlichen Personals und Studierenden der Medizinischen Fakultät und hebt in Berichten die Bereiche hervor, in denen Fortschritte erzielt wurden und in denen noch Handlungsbedarf besteht.

Einen Überblick über die Gleichstellungsarbeit in der Medizinischen Fakultät erhalten Sie auf der UKE-Homepage unter www.uke.de/gleichstellungsreferat/

Gender in der Medizin - geschlechtsspezifische Medizin

Notwendig ist es, das biologische und soziale Geschlecht in der Gesundheits- und Krankenversorgung zu beachten. Die Integration von Genderaspekten in Forschung und Lehre der Medizin schon in der Ausbildung zu berücksichtigen, erhöht die individuelle Passgenauigkeit von Diagnostik und Therapie. Sie können aktiv dazu beitragen!

Ihre Ansprechpartnerinnen im Gleichstellungsreferat der Medizinischen Fakultät sind:

Gleichstellungsbeauftragter: Dr. Christian A. Brünahl (c.bruehahl@uke.de)

Stellvertreterin: Dr. Heidrun Lauke-Wettwer (lauke@uke.de)

Stellvertreterin: Prof. Dr. Tanja Zeller (t.zeller@uke.de)

Stellvertreterin: PD Dr. Isabell Witzel (iwitzel@uke.de)

Gleichstellungsreferentin der Medizinischen Fakultät: Elke Mätschke (maetschke@uke.de)

Tel. (040) 7410 -58354 • Fax (040) 7410 -58353 • Campus Lehre N55, 5.OG Zimmer 05.18.1

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Studium!

11.4. ELTERNCHAFT UND FAMILIENFÖRDERUNG

Neben der individuellen Studienberatung im Prodekanat für Lehre am UKE steht allen Studierenden das Beratungsangebot des Familienbüros der Universität Hamburg zur Verfügung. Nähere Informationen findet man unter <http://www.uni-hamburg.de/familienbuero/studieren-mit-kind.html>

11.4.1. RUHE- UND STILLRAUM

Neben idealen Bedingungen für modernen Unterricht bietet der Campus Lehre viele weitere Vorteile für die Studierenden. So wurde im mit dem Fahrstuhl erreichbaren ersten Stock des Gebäudes im Raum 01.09.1 auch ein Ruheraum für stillende Mütter eingerichtet, in dem auch die Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern möglich wird.



Campus Lehre, N55 im 1. Stock Raum 01.09.1, Ruheraum für Stillende und Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern, erreichbar mit Fahrstuhl

11.4.2. KINDERTAGESSTÄTTE UKE

Der Kindergarten (W44) befindet sich in UKE-Randlage hinter der Augenklinik. Auf dem Gelände werden bis zu 140 Kinder in Krippengruppen (für 1-3-Jährige) und Elementargruppen (2,5- 6-Jährige) liebevoll betreut und ganzheitlich gebildet. Darüber hinaus bietet der Kindergarten Eingliederungshilfen für Integrationskinder und verfügt über Betreuungsplätze für Kleinstkinder (unter 1-Jährige).

Die Kita am UKE wird vom Studierendenwerk Hamburg betrieben. Schwerpunkte der Arbeit sind neben den großen Bildungsbereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung auch die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen, die Begleitung individueller Bildungsprozesse, Naturerfahrung und musikalische, mathematische und kreative Früherziehung sowie die Partizipation von Kindern und Eltern. Ein großes und attraktives Außengelände ermöglicht den Kindern, sich frei zu bewegen und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu einer gesunden Entwicklung der Kinder.

Die Kita arbeitet nach den Hamburger Bildungsempfehlungen und den Qualitätsempfehlungen des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbands Hamburg e.V. und wurde von diesem im Juni 2012 erfolgreich zertifiziert.

Das Betreuungsangebot richtet sich voranging an Mitarbeiter/innen und Studierende des UKE, aber auch an Studierende anderer Fachrichtungen sowie Eltern aus dem Stadtteil.

Die Öffnungszeiten berücksichtigen die speziellen Bedürfnisse der im medizinischen Schichtbetrieb arbeitenden Eltern.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 5:30-20:00 Uhr

1. Wochenende im Monat 5:30-15:00 Uhr. Dieses Wochenende ist zusätzlich auch für Kinder ohne Kitaplatz in der Kita UKE, nach vorheriger Anmeldung, kostenpflichtig buchbar.

Anmeldung und Beratung: Michaela Kröger
Tel. 040/74 10 - 52 610 E-Mail: [kita- uke@studierendenwerk-hamburg.de](mailto:kita-uke@studierendenwerk-hamburg.de) Das
Anmeldeformular finden Sie in der Rubrik „Familienservice“) unter
<http://www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/familienservice/>



Weitere Informationen zur Kita UKE, Termine und Kontaktdaten finden Sie auch unter
<https://www.uke.de/organisationsstruktur/medizinische-fakult%C3%A4t/kindertagesst%C3%A4tte/index.html>

Weitere Kindertagesstätten des Studierendenwerks Hamburg:

Studierende und Hochschulmitarbeiter/Innen, aber auch Eltern aus den jeweiligen Stadtteilen, die eine qualifizierte Betreuung für ihr Kind suchen, können sich auch an die anderen Kitas des Studierendenwerks Hamburg wenden:

- Kindertagesstätte KinderCampus

www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Familienservice“)

kindercampus@studierendenwerk-hamburg.de

- Kindertagesstätte Bornstraße:

www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Familienservice“)

kita-bornstrasse@studierendenwerk-hamburg.de

- Kindertagesstätte Hallerstraße

www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Familienservice“)

kita-hallerstrasse@studierendenwerk-hamburg.de

- Kindertagesstätte „Die Stifte“

www.studierendenwerk-hamburg.de (Rubrik „Familienservice“)

kita-stiftstrasse@studierendenwerk-hamburg.de

11.5. PSYCHISCHE, SOZIALE UND GESUNDHEITLICHE PROBLEME

11.5.1. PSYCHISCHE UND SOZIALE PROBLEME

Bei psychischen oder sozialen Problemen, Schwierigkeiten im Studium, Prüfungsangst u. ä. bietet das Zentrum für Studienberatung und psychologische Beratung an der Universität Hamburg (**ZSPB**) professionelle Hilfe an.

<https://www.uni-hamburg.de/campuscenter/beratung/beratungsangebote/psychologische-beratung.html>

Alsterterrasse 1, 20354 Hamburg, Telefon: 040-42838-7000

Auch allgemeine Studienberatung zu Möglichkeiten des Doppel- oder Zweitstudiums, Wechsel des Studiengangs etc. werden angeboten.

Weiterhin stehen bei der Studentischen Telefon-Seelsorge der Evangelischen Studierendengemeinde Hamburg geschulte studentische Telefon-Seelsorger/innen bei persönlichen Problemen, Fragen der konkreten Lebensgestaltung und akuten Krisen für ein Gespräch zur Verfügung. Die studentische Telefonseelsorge ist täglich von 20:00 bis 24:00 Uhr unter 040-411 70 411 erreichbar. E-Mail: hamburg@esg.nordkirche.de

Bei Suchtproblemen bietet die Beratungsstelle „KODROBS“ kostenlose Beratungen an (www.de.jugend-hilft-jugend.de/verein/kodrobs/index.php).

Bei persönlichen und studienrelevanten Anliegen wird mit der Beratungsstelle für Studierende der Human- und Zahnmedizin (BeRaMediS) seit Mai 2014 im Rahmen eines Pilotprojektes auch auf dem UKE-Gelände Unterstützung angeboten (<https://www.uke.de/kliniken-institute/institute/institut-und-poliklinik-f%C3%BCr-medizinische-psychologie/lehrrangebote-fortbildungen/studierende/beratungsstelle-f%C3%BCr-studierende-der-human-und-zahnmedizin.html>). Ansprechpartnerin ist Frau Dipl.-Soz. Michaela Dabs, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Haus W26, 2. Stock, Zimmer 254 Tel.: (040) 7410-56430 • E-Mail: beramedis@uke.de

11.5.2. STUDIERENDE MIT BEHINDERUNGEN

Informationen zu vielen Aspekten des Studierens mit Beeinträchtigungen und wichtige Ansprechpersonen findet man auf der Homepage der Universität unter <http://www.uni-hamburg.de/studieren-mit-behinderung.html>

Ebenfalls bietet der ASTA (www.asta-uhh.de) ein umfangreiches Beratungsangebot für Behinderte und chronisch kranke Studierende, dies beinhaltet auch eine Psychologische Beratungsstelle. Studierende mit Behinderungen können ebenfalls Unterstützung im Studierendenwerk finden (www.studierendenwerk-hamburg.de).

Außerdem bietet das teilautonome Behindertenreferat und die Interessengemeinschaft behinderter und chronisch kranker Studierender (**RBCS**) eine regelmäßige studentische Beratung für Studierende mit Behinderungen und/ oder

chronischer Krankheiten und setzt sich dafür ein, die Studiensituation behinderter und chronisch kranker Menschen zu verbessern.

Am UKE gibt es die Möglichkeit die Sprechstunde von **Isabel Gutschow** im Prodekanat für Lehre wahrzunehmen.

Gebäude N 55, 5. OG, Zimmer 05.20.1

Tel: 040 7410 57323

Fax: 040 7410 54702

E-Mail: i.gutschow@uke.de

Sprechzeiten: <https://www.uke.de/studium-lehre/kontakt-beratung/studienberatung/index.html>

11.5.3. GESUNDHEITLICHE PROBLEME

Das Studierendenwerk bietet für die Studierenden der Hamburger Hochschulen ärztliche Beratung zu Gesundheitsfragen an. Die Studierendenärztin stellt außerdem die für Praktika erforderlichen Gesundheitszeugnisse aus (Tel.: 040/41 902-202, Adresse: Studierendenärztin; Von-Melle-Park 2; Eingang E, Schlüterstr. 7; 20146 HH). Weiterhin besteht die Möglichkeit „Ihren Hausarzt“ direkt auf dem UKE-Gelände aufzusuchen. Dort wird eine umfangreiche allgemeinmedizinische Versorgung im Ambulanzzentrum des UKE, für alle Kassen- und Privatpatienten angeboten. Vorteilhaft ist, dass keine Anfahrtswege bestehen, kurzfristige Hilfe und Behandlung und schnelle Terminvergabe möglich sind und nur kurze Wartezeiten bestehen. (Ambulanzzentrum UKE GmbH, Allgemeinmedizin, Haus O 57, Martinistr. 52, 20246 HH. Tel: 040 7410-58559).

Für die betriebsärztliche Untersuchung, die Studierende vor Eintritt in den klinischen Studiengang besuchen, ist der Betriebsärztliche Dienst des UKE verantwortlich. Näheres erfahren Sie am Ende der Vorklinik.

11.6. WOHNEN

Bei der Wohnungssuche ist neben Zeitungen und schwarzen Brettern auch das Info-Zentrum Wohnen im Studierendenwerk informativ. Es bietet Informationen zu Privatzimmern und Studierendenwohnanlagen. Anfragen nach Gästezimmern sind jedoch nur direkt an die Hausverwaltung in den Wohnhäusern zu richten. In den Häusern anderer Träger gibt es Einzelzimmer-Mieten ab 165,00 EUR.

Beratungszentrum Wohnen

Grindelallee 9, 2. OG

20146 Hamburg

Persönliche und telefonische Sprechzeiten findet man unter www.studierendenwerk-hamburg.de/studierendenwerk/de/kontakt_info/wohnen/

11.7. ASTA (ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS)

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Uni Hamburg. Er wird vom Studierendenparlament für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt und ist sozusagen das Studierendensprecher*Innenteam der Universität und Vertreter von ca. 42.000 Studierenden. Der AStA besteht aus zehn Fachreferent*innen, die sich um einzelne Themengebiete kümmern, vier teilautonomen Referaten sowie einem Vorstand, der sich aus drei Studierenden zusammensetzt und die Arbeit koordiniert sowie den AStA nach außen vertritt.

Der AStA vertritt die Studierenden in der Universität, der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik und unterstützt sie bei Problemen im Studienalltag. Er verhandelt zum Beispiel die Konditionen für das HVV-Semesterticket, organisiert Demonstrationen oder Kundgebungen, setzt sich politisch für eine Verbesserung der Studienbedingungen ein, unterstützt studentische Initiativen, Bands und Kulturveranstaltungen und bietet kostenlose Rechts-, Sozial-, Studien- und BAföG-Beratungen für Studierende an. Der AStA veranstaltet jährlich das Campus-Open-Air-Festival und bietet Kulturkurse an. Zudem arbeitet er mit studentischen Gruppen und Aktiven zusammen.

Die aktuellen Beratungszeiten sind im Internet auf der Homepage des AStA unter „Beratung“ zu finden. Beratungsangebote gibt es zu

- BAföG-Fragen
 - Studien-, Rechts- und Sozialberatung
 - studentische Steuerfragen
 - Fragen zum Studieren mit Kindern und für Studierende mit psychischen Problemen
- Das Queer Referat ist ein Ort für alle Studierenden der Hamburger Universitäten, die sich nicht innerhalb heteronormativer Strukturen bewegen wollen bzw. können. Behinderte und chronisch kranke Studierende wählen ihre Vertretung im RBCS (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende). „Ausländische“ Studierende organisieren sich im RIS (Referat für internationale Solidarität).

Zur Verwirklichung aller Projekte stehen dem AStA pro Jahr ca. 750.000 EUR Finanzmittel aus den Studierendenbeiträgen zur Verfügung. Schaut im AStA Trakt vorbei und macht mit oder informiert euch auf der Homepage über aktuelle Informationen rund um den AStA und seine Aktivitäten.

Allgemeiner Studierendenausschuss, Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg

Tel.: 040/450 204-0

E-Mail: info@asta-uhh.de

Internet: www.asta-uhh.de

12. Das Medizinhistorische Museum Hamburg

Hinter dem Campus Forschung befindet sich das zwischen 1913 und 1926 vom Hamburger Baudirektor Fritz Schumacher errichtete Gebäude. Es beinhaltet die neuen wissenschaftlichen Forschungsgebiete der Medizin, wie z.B. Pathologie, Pharmakologie, Biochemie und Physiologie.



Größtes Exponat in dem denkmalgeschützten Ensemble ist der historische Sektionssaal aus dem Jahr 1926. Den Lichtdurchfluteten, zu seiner Zeit einzigartigen Saal zu betreten, ist ein besonderes Erlebnis.

Die Dauerausstellung „Die Geburt der modernen Medizin“ zeigt in acht modern gestalteten Räumen Entwicklungslinien der Medizin im 19. und 20. Jahrhundert. Im Raum „Medizin und Technik“ ist das Modell einer Röntgenröhre zu sehen, mit der W.C. Röntgen seine ersten Experimente durchgeführt hat. Im Raum „Blicke in den Mikrokosmos“ sieht man den originalgetreuen Nachbau eines Mikroskops des Niederländers Leeuwenhoek aus dem 17. Jahrhundert, der, obwohl von Beruf Tuchhändler, damit die Spermien entdeckte.

Das Museum zeigt die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der expandierenden Hafenstadt Hamburg und dokumentiert den Kampf gegen Tuberkulose, Rachitis und Cholera. Der Moulagen-Raum zeigt anhand von lebensechten Wachsbildern das Krankheitsbild der Syphilis. Dem Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf und seiner Entwicklung zur Universitätsklinik sowie dem Kosmos Krankenhaus sind weitere Räume gewidmet. Die Geschichte der Opfer der Medizin im Nationalsozialismus und der Entrechtung und Verfolgung jüdischer Ärztinnen und Ärzte bilden ab dem 20. November 2017 weitere Schwerpunkte des Museums.

Viele Exponate machen Medizingeschichte am Objekt erfahrbar – aus Sicht der Patienten, der Krankenpflege und der Forschung. Am „Originalstandort“, dem 100 Jahre alten Pathologiegebäude, wird die Ausstellung zu einem zweifachen Erlebnis: Am historischen Ort taucht man ein in die Entwicklungsgeschichte der modernen Medizin.

Allgemeine Öffnungszeiten: Sa und So, 13:00 bis 18:00 Uhr • Öffentliche Führung: So, 15:00 Uhr.

Preise für Studierende: 4 € • tägliche Führungen auf Anfrage: info@museumsdienst-hamburg.de

Weitere Infos: <https://www.uke.de/kliniken-institute/institute/geschichte-und-ethik-der-medizin/medizinhistorisches-museum/index.html>

13. Das Leben neben und mit der „Uni“

13.1. DIE VILLA GARBRECHT (O31)

Hier in Hamburg erwartet die Studierendenschaft etwas ganz Besonderes, was man so sicherlich nicht noch einmal findet: über drei Etagen steht das Gebäude, welches übrigens komplett von studentischer Seite verwaltet wird, der studentischen Nutzung zur Verfügung. In der Villa Garbrecht befinden sich nicht nur die Büros der Fachschaftsräte Medizin und Zahnmedizin, sie lädt auch ein, gemütliche Stunden auf den zahlreichen Sofas zu verbringen, gemeinsam zu lernen oder sich mal schnell auf einen Kaffee in der Coffeinpumpe zu treffen. Im Erdgeschoss befinden sich mehrere Aufenthaltsräume und auch ein Klavier steht zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung. Wer Kontakt zum Fachschaftsrat sucht oder in Ruhe in medizinischer Fachliteratur schmökern möchte, sollte mal im ersten Stock vorbeigehen, denn dort befindet sich auch unsere eigene kleine Bibliothek. Noch ein Stockwerk höher gibt es einen weiteren Aufenthaltsraum mit Sofas sowie einen Ruhe- und Gebetsraum. Außerdem haben hier einige der zahlreichen kleineren und größeren studentischen Projekte ihr Büro. Im Keller kann es dann auch mal etwas lauter zugehen: hier haben wir einen Bandraum und ein Fitnessstudio für euch eingerichtet.

Zudem probt mittwochs ab 18:45 Uhr in der Villa Garbrecht der Studierenden-Chor. Mitsingen kann jeder, der Lust hat seine Stimme erklingen zu lassen, egal in welchem Semester man sich gerade befindet, oder welchen Studiengang man zurzeit studiert.

Bei Fragen und Wünschen meldet euch einfach bei Katja Schlemmer unter katja@medizin-hamburg.de. Bei sämtlichen Fragen rund um die Villa, oder wenn ihr euch hier engagieren möchtet, könnt ihr euch gern jederzeit an das Villa-Hausmeistersteam wenden: villa@medizin-hamburg.de

Die Villa Garbrecht befindet sich an der Martinistraße ganz nah bei der Bushaltestelle „Eppendorfer Park“ (Linien 20 und 25). Sie ist montags bis freitags täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr geöffnet.

13.2. SEG MED

Wer sind wir?

Hinter der SegMed verbirgt sich eine deutschlandweit organisierte studentische Genossenschaft (= Studentische Einkaufsgemeinschaft Medizin), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Medizinstudierende günstig mit medizinischem Zubehör zu versorgen. Wir sind ausschließlich Studierende, die ehrenamtlich arbeiten.



Du kannst übrigens mit wenig Aufwand helfen, die Leistungen der SegMed zu verbessern und zwar:

1. indem Du bei dem Verkauf hilfst (ab ca. 5 Stunden pro Semester!)
2. indem Du der SegMed betrittst. Der Beitritt kostet einmalig 25 €, die du bei Austritt zurückerhältst.

Mit dem von dir erhöhten Kapitalstock kann mehr eingekauft werden und dann zu günstigeren Preisen an Studierende weiterverkauft werden. Für Mitglieder gibt es ein erweitertes Angebot.

Alle weiteren Informationen zu Öffnungszeiten, Preisen etc. findest du im Med-board unter:

<http://www.med-board.net/viewtopic.php?t=3412>

13.3. IPPNW

IPPNW-Studierendengruppen gibt es weltweit, sie stehen durch internationale Kongresse auf deutscher, europäischer und globaler Ebene in häufigem Kontakt.

Die IPPNW (**International Physicians for the Prevention of Nuclear War**, zu Deutsch "Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs/ Ärzte in sozialer Verantwortung") wurde in den achtziger Jahren in der Endphase des Kalten Krieges gegründet.

Wir in Hamburg stellen einen kleinen Teil davon dar. Seit nunmehr drei Jahren in fast gleicher Besetzung organisieren wir Veranstaltungen mit Referenten, Filmvorträge und Workshops, vornehmlich am UKE in der Villa. Dabei variiert die Themenbreite von "Verbrechen der Pharmaindustrie" bis zu "Status und medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere in Hamburg", "Brechmittelvergaben am UKE" sowie globaler nuklearer Abrüstung.

Weitere Informationen: <http://www.ippnw.de/>

13.4. BLUT SPENDEN IM UKE!

Kaum zu glauben: 80 Prozent aller Deutschen brauchen mindestens einmal in ihrem Leben Blut oder Medikamente, die aus Blutplasma hergestellt werden. Damit wir für jeden Notfall die passende Blutkonserve vorrätig haben, brauchen wir auch eure Hilfe. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene problemlos bis zum 68. Lebensjahr Blut spenden. Männer alle acht, Frauen alle zwölf Wochen. Nehmt euch eine Stunde Zeit und helft dabei, Leben zu retten!

Blutspendedienst:

Gebäude O38, Erdgeschoss

Infotelefon: (0 40) 74 10 - 526 16

www.uke.de/blutspende

Blutspendezeiten: Mo, Do, Fr: 7–14 Uhr, Di u. Mi: 12–19 Uhr

Anmeldung für Neuspender/innen: Mo, Do, Fr: 7.30 – 13.30 Uhr, Di u. Mi: 12 – 18.30 Uhr

13.5. DER ZAHNMEDIZINISCHE AUSTAUSCHDIENST

Der Zahnmedizinische Austauschdienst wurde 1981 von Studierenden für Studierende gegründet.

Er ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn. Der ZAD hilft jungen deutschen Zahnmedizinerinnen und -Zahnmedizinern (Studierenden und Jungapprobierten), die eine Famulatur im Ausland machen möchten, bei der Planung und Realisierung ihres Vorhabens. Die Auslandsfamulatur bietet Dir die

Möglichkeit, freiwillig und unentgeltlich im Ausland zu praktizieren und zu assistieren. Du kannst schon während des Studiums selbstständig und eigenverantwortlich behandeln und den berühmten "Blick über den Tellerrand" auf die zahnmedizinische Versorgung in anderen Ländern werfen.

In Zusammenarbeit mit seinen Partnern bietet er Euch in internationalen Projekten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln sowie Ausbildungswege im Ausland kennenzulernen. Der ZAD-Vorstand besteht aus Studierenden der Zahnmedizin und wird alle zwei Jahre von der Jahresversammlung der "Local Exchange Officers" (LEO) gewählt. Um möglichst studierendennah arbeiten zu können, gibt es an fast jeder deutschen Uni einen solchen "LEO" als Ansprechpartner für Euch. Die Verwaltung des ZAD sowie die Sachbearbeitung und Geschäftsführung befinden sich im ZAD-Büro in Bonn.

Der ZAD arbeitet eng mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zusammen, der einen Verwaltungskostenzuschuss gewährt und unter bestimmten Voraussetzungen Reisekostenzuschüsse an Zahnmedizinistudierende zahlt, die im außereuropäischen Ausland famulieren wollen.



Zu den Aufgaben des ZAD gehört auch die Vermittlung ausländischer Zahnmedizinstudierenden und Jungapprobierter an eine deutsche Universität. Diese können unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu Unterkunft und Verpflegung erhalten.

Der Zahnmedizinische Austauschdienst Deutschland e.V. ist durch seine intensive Mitarbeit in der „International Association of Dental Students“ (IADS) und bei „Young Dentists Worldwide“ (YDW) Teil eines Netzwerkes, das auf internationaler Ebene den Austausch junger Akademiker fördert.

Zudem fördert der ZAD international den Aufbau und die Betreuung von Zahnstationen in Entwicklungsländern. Durch den Ausbau dieser Aktivitäten in Entwicklungsländern leistet er als gemeinnützig anerkannter Verein einen aktiven Beitrag zum "Dienst am Menschen".

Weitere Informationen finden Sie hier: www.zad-online.com

13.6. SPRACHKURSE

13.6.1. PIASTA – SPRACHEN ERLEBEN

Unter dem Titel „Sprachen erleben“ bietet das „Programm International für alle Studierenden und Alumni“ (PIASTA) der Abteilung Internationales der Universität Hamburg verschiedene Angebote an, um möglichst interaktiv Fremdsprachen zu lernen. Neben dem von Studentinnen und Studenten organisierten **Sprachcafé**, was einen offenen Austausch in verschiedenen Sprachen ermöglichen soll, findet man die verschiedenen Sprachkurse und Workshops an der Universität Hamburg übersichtlich sortiert im **Sprachkompass**. Außerdem wird über das PIASTA das **Sprachtandem** angeboten. Beim Sprachenlernen im Tandem handelt es sich um einen Sprachaustausch, bei dem zwei Studierende einen persönlichen Kontakt herstellen, wobei jeweils die Muttersprache einer Person die zu erlernende Fremdsprache des anderen darstellt. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zu dem Sprachtandem finden Sie online unter www.uni-hamburg.de/piasta/sprachen-erleben/sprachtandem.html.

Alle weiteren Informationen über die oben erwähnten Angebote sind über die Seiten des PIASTA zu erreichen: www.uni-hamburg.de/piasta/sprachen-erleben.html.

13.6.2. ALLGEMEINSPRACHKURSE FÜR STUDIERENDE

Im Auftrag der Universität Hamburg bietet die Hamburger Volkshochschule als „Allgemeinsprachen“ auf dem Campus Kurse in derzeit 17 Sprachen an: Arabisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Niederländisch, Norwegisch, Persisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Niederdeutsch und Deutsch als Fremdsprache. Sie vermitteln zielgerichtet allgemeinsprachliche Kenntnisse auf den drei

Sprachkompetenzstufen A1, A2 sowie B1 nach dem vom Europarat entwickelten GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen).

Sofern der Sprachkurs erfolgreich absolviert wird, wird ein Leistungsnachweis ausgestellt. Dabei ist der Erwerb von ECTS-Punkten zur Anrechnung im Wahlbereich bzw. Optionalbereich möglich.

Die Kurse der Allgemeinsprachen können gegen ein geringes Kursentgelt sowohl im Semester als auch in den Semesterferien absolviert werden.

Weitere Informationen sowie das aktuelle Kursprogramm erhalten Sie auf den Seiten der Universität zu den Allgemeinsprachen (<https://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>).

Bei Fragen zum aktuellen Lernmaterial und Kursangebot, Anregungen und Hilfe:

E-Mail: sprachkurse@uni-hamburg.de

Adresse: Von-Melle-Park 5, Raum 3055, 20146 Hamburg,

Sprechzeiten während des Semesters: Di 13:00 bis 15:00 Uhr, Do 11:00 bis 13:00 Uhr; zu Semesterbeginn gibt es erweiterte Sprechzeiten.

In der vorlesungsfreien Zeit: Di, Mi 14:00 bis 15:00 Uhr

13.6.3. FACHSPRACHENKURSE FÜR STUDIERENDE

Das Sprachenzentrum bietet speziell auf Mediziner zugeschnittene fachspezifische Sprachkurse. In diesen Kursen wird unter anderem das Arzt-Patienten-Gespräch, medizinisches Fachvokabular sowie das Lesen von Fachartikeln geübt. Diese Kurse werden in den Fachsprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Türkisch, Portugiesisch sowie Deutsch als Fremdsprache angeboten.

Das Sprachenzentrum bietet auch fachübergreifende Kurse für die Bereiche Studium, Akademische Sprache, Beruf und Auslandsaufenthalte in verschiedenen Sprachen an. Für diese Kurse erhalten die Studierenden Leistungsnachweise und Kreditpunkte, die Kurse sind kostenlos.

Sprachenzentrum Geschäftszimmer: Von-Melle-Park 5 in 20146 Hamburg, Raum 0068

E-Mail: sz@uni-hamburg.de • www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum

13.7. UNIVERSITÄTSMUSIK

Chor und Orchester der Universität gehören zur Akademischen Musikpflege der Universität Hamburg. Diese wurde 1961 von Prof. Jürgen Jürgens ins Leben gerufen. 1962 veranstaltete er das erste Universitätskonzert. Seit über vierzig Jahren also stellen Chor und Orchester der Universität ihre Einstudierungen vor.

Der niederländische Dirigent und Chorleiter Prof. Bruno de Greeve hat 1993 die Leitung beider Ensembles übernommen. Diese stehen Studierenden aller Fachbereiche offen, aber auch andere Musikinteressierte können als Sänger(innen) oder Instrumentalisten mitwirken (jeweils zu Semesterbeginn werden neue Mitglieder aufgenommen). Wir verstehen uns als Ensemble, das neben dem gemeinsamen Musizieren und Singen auf hohem musikalischem Niveau auch Freude am Entdecken selten aufgeführter Werke hat.

Seit 1993 wird in jedem Semester ein neues Programm einstudiert und im großen Saal der Hamburger Musikhalle aufgeführt. Meistens werden Werke für Chor und Orchester gespielt, oft unter Mitwirkung von Solisten. In den letzten Jahren standen u. a. in Vergessenheit geratene Stücke von Brahms, Liszt, Strauss, Vaughan Williams, Britten, Poulenc, Franck, Rachmaninow, Strawinsky, Dvorak, Kodaly, Nielsen und Sibelius auf dem Programm. Aufgrund der Programmausrichtung und wegen der gemeinsamen Auftritte von Chor und Orchester sind Universitätskonzerte eine Besonderheit in der Hamburger Musiklandschaft.



Zur Akademischen Musikpflege gehören außerdem noch der Monteverdi-Chor und eine Jazz-Bigband. Der Monteverdi-Chor Hamburg, der 1955 von Jürgen Jürgens als Chor am italienischen Kultur-Institut gegründet wurde und 1962 in die neu gegründete Akademische Musikpflege integriert wurde, steht seit 1994 unter der künstlerischen Leitung des Leipziger Dirigenten Gothart Stier.

Weitere Informationen: <https://www.unimusik.uni-hamburg.de/>

13.8. HOCHSCHULSPORT HAMBURG

Mit über 130 verschiedenen Sportkursen lockt das Programm des Hochschulsports Hamburg.

Für jeden, der gerne Sport treibt, gibt es von Volleyball bis Yoga, von Segeln bis Kung Fu, von Klettern bis Kite-Surfen alles, was das Sportlerherz begehrt ... und auch noch zu erschwinglichen Preisen.

Wer neu in Hamburg ist, bekommt die Gelegenheit nette Leute aus den unterschiedlichsten Studiengängen kennen zu lernen. Das Hochschulsportbüro befindet sich an der Universität Hamburg, Turmweg 2 (Sportpark) in 20148 Hamburg.

Weitere Informationen: www.hochschulsport-hamburg.de



13.9. UNIVERSITY PLAYERS

Die UNIVERSITY PLAYERS wurden 1980 von Prof. Dietrich Schwanitz am englischen Seminar der Universität Hamburg (heute Institut für Anglistik und Amerikanistik) ins Leben gerufen. Das Programm besteht aus vielseitigen, englischsprachigen Theaterprojekten, die Witz und Seriosität miteinander verbinden. Dabei wird sich stets bemüht, sowohl die Klassiker des englischen und amerikanischen Theaters zu bedienen, als auch moderne Autoren zu Wort kommen zu lassen.

Wir freuen uns natürlich über jeden, der mit Theatererfahrung zu uns kommt, aber es ist keine Grundvoraussetzung: Unter der Anleitung von erfahrenen Workshopmitgliedern erhalten Neulinge die Möglichkeit, in allen Bereichen (Produktionsleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Programmzeitung, Regie, Schauspiel, Licht, Ton, Kostüm- und Bühnendesign, Maske etc.) jene praktischen Erfahrungen zu sammeln, die einen späteren Einstieg in das professionelle Theater ermöglichen. Für viele "Ehemalige" waren die UNIVERSITY PLAYERS das Sprungbrett für eine Karriere im Theater- und Medienbereich. Der Workshop-Charakter macht die UNIVERSITY PLAYERS auf bundesweiter Ebene zu einem einzigartigen Unternehmen. Parallel zum bestehenden und stark überbeanspruchten Lehrangebot der Universität wird den Studierenden aller Fachbereiche eine sinnvolle und attraktive Ausbildungsalternative angeboten. In letzter Zeit wird die Arbeit des Workshops zunehmend durch Seminare am Zentrum für Sprachwissenschaften unterstützt, die einen fundierten Hintergrund liefern und eine Verknüpfung zwischen praktischer und theoretischer Literaturwissenschaft ermöglichen.

University Players e.V., Theatre Workshop des Instituts für Anglistik und Amerikanistik (IAA)

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg Gebäude, Raum: Phil 214

Tel.: 040/42838 4852 und Fax: 040/42838 4856

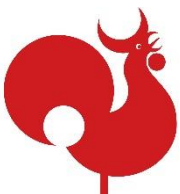
E-Mail: up@uni-hamburg.de Weitere Informationen: <http://www.universityplayers.de/>



13.10. STUDIERENDENGEMEINDEN

Evangelische Studierendengemeinde (ESG)

Die ESG ist ein Ort der Konzentration und Besinnung, der Begegnung und der Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, Fach- und Glaubensrichtungen. Die ESG orientiert sich an einer zeitgemäßen Auslegung des Evangeliums. Sie unterstützt Begegnung und Dialog, fördert die Möglichkeit, den eigenen Glauben zu leben, sucht nach einer Spiritualität, die Körper, Geist und Seele verbindet, berät und begleitet in schweren Lebenslagen.



Zu den Veranstaltungen gehören unter anderem Internationale Abende und Touch of Civilizations– Interreligiöser Dialog

ESG am Campus

Telefon- & E-Mail-Seelsorge, Raum der Stille, Seelsorge und Beratung

Grindelallee 43, Sauerberghof, 20146 Hamburg

Tel.: 040/ 41 17 04 -14

Fax: 040/ 41 17 04 -15

E-Mail: info@esg-hamburg.de

Weitere Informationen: www.esg-hamburg.de, www.stube-nord.de

Katholische Hochschulgemeinde (KHG)

Begegnung und Austausch, Veranstaltungen und Themenabende, Gottesdienste und Feiern, Beratung und Seelsorge.

Sedanstraße 23, 20146 Hamburg

Tel.: 040 / 445 066 880

Fax: 040 / 445 0668823

E-Mail: info@khg-hamburg.de

Weitere Informationen: <http://www.khg-hamburg.de>

13.11. UKE ALUMNI HAMBURG-EPPENDORF E.V.

In anderen Ländern hat sie schon eine lange Tradition: die Alumniarbeit. Der 2016 gegründete **UKE Alumni Hamburg-Eppendorf e. V.** verbindet jetzt auch am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Ehemalige und Absolventen mit den Menschen, die heute am UKE studieren, forschen und arbeiten – also auch mit Ihnen! Wir möchten ein aktives, kreatives und generationenübergreifendes Netzwerk schaffen – jede Art von Engagement macht unser Netzwerk lebendiger und jeder kann von den Erfahrungen der anderen profitieren!

Sie als Studierende absolvieren einen intensiven Lebensabschnitt bei uns am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und wir möchten zu einer **optimalen Betreuung und Förderung** unseren Beitrag leisten. So veranstalten wir für Sie u. a. eine Feier zum Bestehen des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung, sponsern das Sommerfest des Mentoringprogramms sowie den Examensball, vergeben ein Stipendium und organisieren Alumni-Stammtische (z.B. in der Radiologie oder im Simulationszentrum der Anästhesiologie).



Einige Ihrer Vorteile:

- Exklusive Einladungen zu den Events, z. B. den Alumni-Tagen und -Stammtischen
- Enger Austausch mit Lehrenden und Experten in kleinen Runden
- Betreuung und Förderung stud. Projekte
- Zugang zum Alumni-Portal auf der Homepage

Die Mitgliedschaft ist für Studierende bei Eintritt bis zum 31.12.2018 für die Zeit des Studiums und die ersten zwei Jahre der beruflichen Tätigkeit **kostenlos**.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.uke-alumni.de.

Kontakt: Prof. Dr. M. Carstensen, Vorstandsvorsitzender des UKE Alumni, Tel.: (040) 7410-58672; Thomas Walther, Referent, Tel.: (040) 7410-58676; E-Mail: alumni@uke-alumni.de